

2009

Jahresbericht  
Rapport annuel



Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit  
Fondation pour la collaboration confédérale  
Fondazione per la collaborazione confederale  
Fundaziun per la collavuraziun federala

**ch** Stiftung für eidgenössische  
Zusammenarbeit

Poststrasse 10  
Postfach 358  
4502 Solothurn

Telefon 032 625 26 70  
Fax 032 625 26 77  
info@chstiftung.ch  
www.chstiftung.ch

Fondation **ch** pour la  
collaboration confédérale

Poststrasse 10  
case postale 358  
4502 Soleure

Téléphone 032 625 26 70  
Fax 032 625 26 77  
info@fondationch.ch  
www.fondationch.ch

Fondazione **ch** per la  
collaborazione confederale

Poststrasse 10  
casella postale 358  
4502 Soletta

Telefono 032 625 26 70  
Fax 032 625 26 77  
info@chstiftung.ch  
www.chstiftung.ch

# Jahresbericht 2009 ch Stiftung

## Rapport annuel 2009 Fondation ch

---

### Inhaltsverzeichnis *Table des matières*

Seite  
Page

<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>A. Allgemeiner Teil .....</b>	<b>4</b>
<b>1. Stiftungsrat der ch Stiftung .....</b>	<b>4</b>
1.1. Zusammensetzung.....	4
1.2. Sitzungen .....	4
1.3. Themen .....	4
<b>2. Konferenz der Kantonsregierungen.....</b>	<b>6</b>
2.1. Zusammensetzung.....	6
2.2. Sitzungen .....	6
<b>3. Geschäftsstelle .....</b>	<b>8</b>
3.1. Personelles.....	8
3.2. Aktivitäten.....	10
<b>B. Spezieller Teil .....</b>	<b>13</b>
<b>4. ch Aktivitäten .....</b>	<b>13</b>
4.1. ch Regierungs-Seminar in Interlaken vom 7.- 9. Januar 2009 .....	13
<b>5. ch Jugendaustausch .....</b>	<b>16</b>
5.1. Allgemeines.....	16
5.2. Binnenstaatlicher Austausch: Umsetzung des Sprachengesetzes des Bundes .....	16
5.3. Schweizer Beteiligung an den EU Bildungs- und Jugendprogrammen .....	17
5.4. Schwerpunkte der Grunddienstleistungen .....	18
<b>6. ch Reihe .....</b>	<b>20</b>
6.1. Allgemeines.....	20
6.2. Herausgeberkommission.....	20
6.3. Übersicht Erscheinungen .....	20
6.4. Projekte .....	21
<b>7. KdK.....</b>	<b>22</b>
7.1. Allgemeines / Koordination.....	22
7.2. Aussenpolitik .....	23
7.3. Innenpolitik .....	25
<b>C. Genehmigung Jahresbericht .....</b>	<b>29</b>

<b>Introduction</b> .....	<b>30</b>
<b>A. Généralités</b> .....	<b>31</b>
<b>1. Conseil de fondation de la Fondation ch</b> .....	<b>31</b>
1.1. Composition .....	31
1.2. Convocations.....	31
1.3. Thèmes .....	31
<b>2. Conférence des gouvernements cantonaux</b> .....	<b>33</b>
2.1. Composition .....	33
2.2. Séances .....	33
<b>3. Secrétariat</b> .....	<b>35</b>
3.1. Personnel .....	35
3.2. Activités .....	37
<b>B. Partie spéciale</b> .....	<b>39</b>
<b>4. Activités ch</b> .....	<b>39</b>
4.1. Séminaire ch "Gouverner aujourd'hui", du 7 au 9 janvier 2009, à Interlaken .....	39
<b>5. Centre ch Echange de jeunes</b> .....	<b>42</b>
5.1. Généralités .....	42
5.2. Echange à l'intérieur de la Suisse: Mise en œuvre de la loi fédérale sur les langues.....	42
5.3. Participation suisse aux programmes de l'UE Formation et jeunesse .....	43
5.4. Points forts des prestations de base .....	44
<b>6. Collection ch</b> .....	<b>46</b>
6.1. Généralités .....	46
6.2. Commission de publication .....	46
6.3. Aperçu des parutions .....	46
6.4. Projets .....	47
<b>7. CdC</b> .....	<b>49</b>
7.1. Généralités / Coordination.....	49
7.2. Politique extérieure.....	50
7.3. Politique intérieure.....	52
<b>C. Approbation du rapport annuel</b> .....	<b>56</b>
<b>Anhang / Annexe</b> .....	<b>58</b>
Jahresrechnung 2008 / Comptes annuels 2008.....	59
Bericht der Revisionsstelle .....	64
STIFTUNGSURKUNDE .....	65
ACTE DE FONDATION.....	68
ATTO DI FONDAZIONE.....	71
DOCUMENT DA FUNDAZIUN.....	74

## Einleitung

### Veränderungen und neue, grosse Herausforderungen

2010 wird für die ch Stiftung ein entscheidendes Jahr. Aller Voraussicht nach übernimmt sie im Rahmen des neuen Sprachengesetzes und bei der Zusammenarbeit der Schweiz mit der EU im Jugend- und Bildungsbereich weitreichende neue Aufgaben. Die Grundlagen für das erfolgreiche Bestehen dieser grossen Herausforderungen wurden zu weiten Teilen im Jahr 2009 gelegt.

Der Austausch von Lehrenden und Lernenden über die Schweizer Sprachgrenzen hinweg ist eines der Kerngeschäfte der ch Stiftung. Aufenthalte in anderen Sprach- und Kulturräumen fördern die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und der eigenen Umgebung. Das neue Sprachengesetz anerkennt die Bedeutung dieses Bereichs. Darauf aufbauend wurden 2009 die Vorarbeiten geleistet, damit die ch Stiftung bei der verstärkten Förderung des binnenstaatlichen Austausches von Lehrenden und Lernenden ihre Rolle weiter ausbauen kann. Das ehrgeizige Ziel ist die Verdoppelung der Austausche bis 2020.

Auch in der Zusammenarbeit mit der EU hat sich 2009 im Jugend- und Bildungsbereich Entscheidendes getan. Nach Abschluss der entsprechenden Verhandlungen wird die Schweiz voraussichtlich ab 2011 an den Programmen der Europäischen Union in den Bereichen Bildung, Berufsbildung und Jugend beteiligt sein. Die Organisation der Schweizer Teilnahme soll in der Verantwortung einer Nationalen Agentur (NA) liegen. Die ch Stiftung ist für den Aufbau und den Betrieb der NA zuständig. Noch steht der definitive Entscheid des Parlaments aus. Aber bereits ist klar, dass sich für die ch Stiftung mit der Schaffung von rund 30 Stellen am Hauptsitz in Solothurn ein Quantensprung abzeichnet.

Die laufende Standortbestimmung der Kantone in der Europapolitik und die sich im Zuge der Libyen-Affäre stellenden grundsätzlichen Fragen zum Verhältnis von Bund und Kantonen sind zwei Themen, welche die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) 2009 intensiv beschäftigten und dies auch 2010 tun werden. Die enge Verflechtung von Aussen- und Innenpolitik ist bei beiden Themen evident. Das muss für die Kantone Anlass sein, ihre Mitwirkungsrechte weiter prononciert geltend zu machen. Dasselbe gilt im Rahmen der Umsetzung der NFA. Die Wahrung der vereinbarten Grundsätze der umfassenden Föderalismus-Reform bleibt eine zentrale Aufgabe der KdK.

Dies ist mein erster Jahresbericht als Geschäftsführerin der ch Stiftung und als geschäftsleitende Sekretärin der KdK. Es ist mir ein grosses Anliegen, an dieser Stelle sowohl den Kantonsregierungen als auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für die positive Aufnahme zu danken. Zu erwähnen ist auch die Bereitschaft meines Vorgängers Canisius Braun sowie von Roland Mayer, die ch Stiftung respektive die KdK bis zu meinem Stellenantritt im Juni ad interim zu führen. Nach den ersten Monaten meiner Tätigkeit bin ich der Überzeugung, dass unsere Aufgaben im Dienst der Kantone und im Namen eines starken und lebendigen Föderalismus noch nie von grösserer Bedeutung waren als heute. Ich habe volles Vertrauen, dass wir diese Aufgaben weiterhin erfolgreich wahrnehmen werden.

Dr. Sandra Maissen  
Geschäftsführerin ch Stiftung

# ch STIFTUNG FÜR EIDGENÖSSISCHE ZUSAMMENARBEIT

## JAHRESBERICHT 2009

### A. Allgemeiner Teil

#### 1. Stiftungsrat der ch Stiftung

##### 1.1. Zusammensetzung

Der Stiftungsrat umfasst sämtliche 26 Kantonsregierungen. Jede Regierung delegiert eines ihrer Mitglieder in den Stiftungsrat.

Der Leitende Ausschuss der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit konstituierte sich im Jahr 2009 aus folgenden Mitgliedern:

- Regierungsrat Christian Wanner (SO), Präsident;
- Staatsrat Pascal Corminboeuf (FR);
- Regierungsrat Rolf Degen (AR);
- Staatskanzler Giampiero Gianella (TI);
- Regierungsrat Rainer Huber (AG) *bis 31.3.2009*;
- Staatsrat Luigi Pedrazzini (TI);
- Regierungsrätin Heidi Z'graggen (UR).

##### 1.2. Sitzungen

Die 41. ordentliche Jahresversammlung des Stiftungsrates findet vor der Eröffnung des ch Regierungs-Seminars am 6. Januar 2010 in Interlaken statt. Sie würdigt die von der ch Stiftung im Berichtsjahr 2009 geleistete Arbeit. Die Jahresrechnung 2008, der Revisionsbericht 2008 der Finanzkontrolle des Kantons Solothurn sowie Budget 2010 und Finanzplan 2011 werden genehmigt. Im Weiteren traktandiert sind die Sprachen- und Verständigungspolitik (Sprachengesetz) sowie die Tätigkeiten im Rahmen der ch Reihe und des ch Jugendaustausches. Thema ist auch der Aufbau der Nationalen Agentur für die Durchführung der EU-Bildungs- und Jugendprogramme in der Schweiz durch die ch Stiftung.

Die Anträge zuhanden der ordentlichen Stiftungsratsversammlung wurden vom Leitenden Ausschuss an der Sitzung vom 6. November 2009 verabschiedet.

##### 1.3. Themen

###### Sprachen- und Verständigungspolitik

Der binnenstaatliche Austausch von Lehrenden und Lernenden bildet seit der Schaffung des ch Jugendaustausches eines der Kerngeschäfte der ch Stiftung. Von entsprechend grosser Bedeutung für die Stiftung ist das Bundesgesetz über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften (SpG). Das Gesetz sieht namentlich eine verstärkte Unterstützung des Jugendaustauschs und des Austauschs von Lehrkräften zwischen den Sprachregionen vor. Im Rahmen der Erarbeitung der Ausführungsbestimmungen war das federführende Bundesamt für Kultur (BAK) mit der ch Stiftung in Kontakt. An seiner Sitzung vom 4. Dezember 2009 hat der Bundesrat das Sprachengesetz in Kraft gesetzt. Gleichzeitig erteilte er dem EDI den Auftrag,

die Sprachenverordnung per Ende Juni 2010 vorzubereiten, damit die Ausführungsbestimmungen zum Sprachengesetz auf den 1. Juli 2010 in Kraft gesetzt werden können. Nun werden das BAK und die ch Stiftung eine ab 2010 für vier Jahre gültige Leistungsvereinbarung erarbeiten, welche die zukünftige Tätigkeit der ch Stiftung im Zusammenhang mit der Förderung des binnenstaatlichen Austausches von Lehrenden und Lernenden definieren wird. Ziel der von der ch Stiftung bereits vorgeschlagenen Massnahmen ist eine Verdoppelung der Austausch innerhalb von 10 Jahren.

#### Nationale Agentur zur Betreuung der Schweizer Teilnahme an den EU-Programmen „Lebenslanges Lernen“ und „Jugend in Aktion“

Die Schweiz wird sich aller Voraussicht nach ab Januar 2011 offiziell an den Programmen der Europäischen Union in den Bereichen Bildung, Berufsbildung und Jugend beteiligen. Für die Umsetzung der Schweizer Programmteilnahme wird eine Nationale Agentur (NA) ausserhalb der Bundesverwaltung eingesetzt. Das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) bezeichnete im Oktober 2007 die ch Stiftung als verantwortliche Organisation für Aufbau und Führung der NA. Diese soll als neuer Bereich der ch Stiftung am Sitz in Solothurn beheimatet sein und gegen 30 Stellen umfassen.

Der Bundesrat hat den Eidgenössischen Räten zur Umsetzung der Teilnahme an den EU-Bildungs- und Jugendprogrammen für den Zeitraum 2011-2013 einen Verpflichtungskredit von 110,7 Millionen Franken beantragt. Davon sind 33,2 Millionen Franken für die Finanzierung des Aufbaus und des Betriebs der NA sowie für Begleitmassnahmen zur Unterstützung der Schweizer Teilnahmen vorgesehen. Im Anschluss an die parlamentarische Beratung soll zwischen Bund und ch Stiftung eine Leistungsvereinbarung zur Führung der NA und zur Umsetzung der EU-Programme geschlossen werden. Die NA soll ab Oktober 2010 operationell sein.

#### Literaturveranstaltung „4+1 translatar tradurre übersetzen traduire“

Am 5. und 6. März 2010 wird in Chur die dritte internationale Literaturveranstaltung „4+1 translatar tradurre übersetzen traduire“ stattfinden. Die Programmkommission hat im Berichtsjahr die Vorbereitungsarbeiten aufgenommen und ein vielfältiges Programm zur literarischen Übersetzung zusammengestellt. Nach Spanisch (2006) und Polnisch (2008) werden im Jahr 2010 in Chur die „Alpinen Sprachwelten“ (Friaulisch, Dolomitenladinisch, Slowenisch, Walser) thematisiert. Trägerorganisationen der Veranstaltung sind die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, das Übersetzerhaus Looren und das Centre de Traduction Littéraire (CTL) der Universität Lausanne. In der Kommission sind zudem die Stadt Chur, der Kanton Tessin, das Fürstentum Liechtenstein sowie verschiedene Expertinnen und Experten der Übersetzungsliteratur vertreten. Der Verband der Autorinnen und Autoren der Schweiz (AdS) sowie die Swiss Independent Publishers (SWIPS) nehmen ebenfalls Einsitz in das Gremium. Wichtiger Teil der Literaturveranstaltung bildet erneut ein Übersetzungswettbewerb für Mittelschülerinnen und Mittelschüler der Kantone Graubünden, Tessin, Uri, St. Gallen, Glarus und des Fürstentums Liechtenstein. Zu übersetzen sind Textauszüge aus aktuellen Werken von Schweizer Autorinnen und Autoren in die rätoromanische, italienische und deutsche Sprache.

## 2. Konferenz der Kantonsregierungen

Anfang Oktober 1993 gründeten die Kantonsregierungen nach kurzer Vorbereitungszeit die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK). In der „Vereinbarung über die Konferenz der Kantonsregierungen vom 8. Oktober 1993“ wird der Zweck der KdK wie folgt beschrieben: „Die Konferenz der Kantonsregierungen bezweckt, die Zusammenarbeit unter den Kantonen in ihrem Zuständigkeitsbereich zu fördern und in kantonsrelevanten Angelegenheiten des Bundes die erforderliche Koordination und Information der Kantone sicherzustellen, insbesondere in Fragen

- der Erneuerung und Weiterentwicklung des Föderalismus;
- der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen;
- der Willensbildung und Entscheidungsvorbereitung im Bund;
- des Vollzugs von Bundesaufgaben durch die Kantone;
- der Aussen- und Integrationspolitik.“

Gemäss der Vereinbarung über die KdK verfügt die Konferenz über ein ständiges Sekretariat. An der Gründungsversammlung der KdK wurde die Sekretariatsführung im Sinne eines Mandates der ch Stiftung übertragen, die auch an der Konferenzvorbereitung massgeblich beteiligt war. Seither führt die ch Stiftung das Sekretariat der KdK und die Geschäftsführerin der ch Stiftung amtiert gleichzeitig als Konferenzsekretärin.

### 2.1. Zusammensetzung

Das Hauptorgan der KdK ist die vierteljährlich abgehaltene Plenarversammlung, an der jeder Kanton mit einer ein- oder mehrköpfigen Delegation seiner Regierung vertreten ist. Die Vertretung eines Kantons in der KdK wird jeweils durch die Regierung des entsprechenden Kantons geregelt.

Als Führungsorgan der KdK ist der Leitende Ausschuss eingesetzt, dessen Mitglieder aufgrund eines regionalen Schlüssels nominiert werden. Im Berichtsjahr setzte sich der Leitende Ausschuss wie folgt zusammen:

- Regierungsrat Lorenz Bösch (SZ), Präsident;
- Staatsratspräsident Pascal Broulis (VD);
- Regierungspräsident Claudius Graf-Schelling (TG);
- Regierungspräsident Hans-Jürg Käser (BE);
- Regierungspräsident Guy Morin (BS) *bis 25.6.2009*;
- Regierungsrat Markus Notter (ZH);
- Staatsrat Luigi Pedrazzini (TI);
- Regierungsrätin Sabine Pegoraro (BL) *ab 26.6.2009*;
- Staatsratspräsident Michel Probst (JU);
- Regierungsrat Martin Schmid (GR).

### 2.2. Sitzungen

Im Berichtsjahr fanden am 20. März, 26. Juni, 25. September und 11. Dezember ordentliche Plenarversammlungen statt. Im Zentrum der Aktivitäten der KdK standen die Aussen- und Europapolitik, verschiedene Folgearbeiten zur Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, die Zusammenarbeit Bund – Kantone – Städte/Gemeinden im Rahmen der Tripartiten Agglomerationskonferenz sowie die Konsolidierung der Zusammenarbeit im Haus der Kantone. Weitere wichtige Themen waren die Vereinbarung Schweiz – Libyen, die Finanzierung von Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften, die Inkraftsetzung der Neuordnung der Pflegefinanzierung sowie die Weiterentwicklung der Ausländer- und Integrationspolitik (vgl. Ziff. 7.1-7.3).



Der Leitende Ausschuss, der in erster Linie die laufenden Geschäfte betreut und die Plenarversammlungen vorbereitet, tagte am 13. Februar, 15. Mai, 28. August und 6. November. Des Weiteren traf sich der Leitende Ausschuss am 20. März und 25. September mit einer Delegation des Bundesrates zum „Föderalismus-Dialog Bund – Kantone“. An einem ausserordentlich angesetzten Föderalismus-Dialog diskutierten Vertreter des Leitenden Ausschusses und eine Delegation des Bundesrates am 14. Dezember 2009 die sich aus der Vereinbarung Schweiz-Libyen ergebenden grundlegenden Fragen in Bezug auf das Verhältnis von Bund und Kantonen. Zuvor traf sich am 20. November eine Delegation des Leitenden Ausschusses mit dem neuen Vorsteher des EDI, Bundesrat Burkhalter, zum Antrittsgespräch. Thema war unter anderem der Inkraftsetzungszeitpunkt der Neuordnung der Pflegefinanzierung.

Am 16. März und am 21. September fanden Treffen mit dem Büro des Ständerates statt. Zudem lud der Leitende Ausschuss anlässlich der Frühjahrs-, Sommer-, Herbst- und Wintersession der Eidgenössischen Räte zum „Stammtisch der Kantone“ ein. Diskutiert wurden folgende Themen: die Finanzierung der Vorsorgeeinrichtungen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften; die Teilzweckbindung der CO<sub>2</sub>-Abgabe und das nationale Gebäudesanierungsprogramm; das Hochschulförderungsgesetz sowie die Revision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes.

Darüber hinaus fanden zahlreiche Sitzungen im Rahmen von politischen und technischen Arbeitsgruppen und Kommissionen statt (vgl. Ziff. 3.2).

### 3. Geschäftsstelle

#### 3.1. Personelles

Die Belegschaft umfasste am Ende des Berichtsjahres 21 Frauen und 10 Männer mit insgesamt 26.3 Vollzeitstellen. An der Geschäftsstelle der ch Stiftung in Solothurn (Poststrasse 10) sind 11 Mitarbeitende beschäftigt und im Sekretariat der Konferenz der Kantonsregierungen (Haus der Kantone, Speichergasse 6) in Bern 20 Personen. Die Geschäftsstelle in Solothurn wird durch den Standortkanton mit einem finanziellen Beitrag unterstützt. Im Sommer schloss die erste Lernende der ch Stiftung ihre Ausbildung als Kauffrau (E-Profil) erfolgreich ab. Aufgrund der guten Erfahrungen mit der ersten Lernenden wird das Engagement zugunsten der Berufsbildung weitergeführt. Die zweite Lernende trat am 1. August ihre Stelle an.

Im Juni hat Dr. Sandra Maissen ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin der ch Stiftung und geschäftsleitende Sekretärin der Konferenz der Kantonsregierungen aufgenommen. Sandra Maissen verfügt nicht nur über eine umfassende juristische Ausbildung, sondern bringt auch fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse mit, die sich die promovierte Juristin während ihren vielseitigen und anspruchsvollen Tätigkeiten und im Rahmen einer MBA Weiterbildung erworben hat. Sandra Maissen löste Canisius Braun ab, der anfangs Jahr sein Amt als Staatssekretär des Kantons St. Gallen angetreten hat. Bis zum Stellenantritt von Sandra Maissen leitete Canisius Braun die operativen Geschäfte der ch Stiftung weiter. Für die interimistische Leitung des Sekretariats der KdK zeichnete ab 1. Januar bis Ende Mai Roland Mayer als stellvertretender geschäftsleitender Sekretär der KdK verantwortlich.

Geschäftsführerin ch Stiftung / geschäftsleitende Sekretärin KdK

- *Sandra Maissen* (ab 1.6.09)

Personal und Finanzen

- *Beatrice Müller*, Bereichsleiterin
- *Tanja Kindler*, Assistentin (ab 1.4.09)
- *Judith Stephani*, Assistentin / Projektverantwortliche ch Reihe

ch Jugendaustausch

- *Silvia Mitteregger*, Bereichsleiterin
- *Anja Derendinger*, Assistentin Fachstelle (bis 31.7.09)
- *Isabelle Füllemann*, Projektverantwortliche Offene Stellen (bis 30.11.09)
- *Sarah Grünig*, Lernende (ab 1.8.09)
- *Gabriela Hänggi*, Assistentin Fachstelle (ab 9.8.09)
- *Patricia Notter*, Projektverantwortliche Lehreraustausch / Offene Stellen<sup>Schule</sup> (bis 31.7.09)
- *Marisa Nyffenegger*, Lernende (bis 31.7.09)
- *Suzana Plepel*, Assistentin Projektverantwortliche Offene Stellen
- *Cristina Seoane*, Assistentin Aufbau der Nationalen Agentur für die EU-Bildungs- und Jugendprogramme
- *Sandra Stutz*, Assistentin Fachstelle
- *Michelle Wildhaber*, Stellvertretung Projektverantwortliche Lehreraustausch / Offene Stellen<sup>Schule</sup> (9.2.-30.6.09), Projektverantwortliche Lehreraustausch / Offene Stellen<sup>Schule</sup> (ab 1.7.09)

ch Dienstleistungen / Zentrale Dienste KdK

- *Sandra Villiger*, Bereichsleiterin
- *Patrick Bergen*, Übersetzer
- *Christine Bonvin*, Übersetzerin
- *Daniel Boschung*, Informatiker
- *Jessica Cathomas*, Kaufmännische Angestellte, Empfang Haus der Kantone
- *Dorothee Ecklin*, Übersetzerin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Stellvertreterin der Bereichsleiterin

- *Manuela Furrer*, Assistentin
- *Andrea Quarenghi*, Praktikant (23.2.-22.8.09)
- *Valérie Roduit*, Kaufmännische Angestellte Empfang Haus der Kantone
- *Thaisa Tagli*, Praktikantin (ab 5.10.09)

#### KdK-Innenpolitik / Koordination

- *Thomas Minger*, Bereichsleiter
- *Nicole Gysin*, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Stellvertreterin des Bereichsleiters
- *Nadine Eckert*, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- *Christine Winkelmann*, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- *Shannon Rauss*, Stellvertretung Wissenschaftliche Mitarbeiterin (1.3.-31.10.09)
- *Sarah Rabhi*, Wissenschaftliche Praktikantin (1.2.-31.7.09)
- *Roman Widmer*, Wissenschaftlicher Praktikant (ab 1.8.09)

#### KdK-Aussenpolitik

- *Roland Mayer*, Bereichsleiter, Stellvertreter der geschäftsleitenden Sekretärin KdK
- *Ursula Blumer*, Informationsbeauftragte der Kantone im Integrationsbüro EDA/EVD, Stellvertreterin des Bereichsleiters
- *Réto Gasser*, Vertreter der Kantone im EJPD
- *Roland Krimm*, Informationsbeauftragter der Kantone in der Schweizer Mission bei der EU in Brüssel
- *Felix Imhof*, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Stellvertreter der Informationsbeauftragten der Kantone im Integrationsbüro EDA/EVD

#### Einzelmandate / Projekte

- *Walter Moser*, Fachstelle NFA

Silvia Mitteregger durfte im Berichtsjahr ihr 20-jähriges Dienstjubiläum feiern.

### 3.2. Aktivitäten

Im Berichtsjahr haben die ch Stiftung und die KdK zahlreiche Treffen und Veranstaltungen auf politischer und technischer Ebene inhaltlich vorbereitet und Voraussetzungen für eine reibungslose organisatorische Abwicklung geschaffen:

- 40. Stiftungsratsversammlung der ch Stiftung .....	07.01.2009
- 21. ch Regierungs-Seminar in Interlaken .....	07.-09.01.2009
- Sitzung Arbeitsgruppe Finanz- und Fiskalfragen .....	08.01.2009
- Pressekonferenz zur Abstimmung über die Personenfreizügigkeit .....	09.01.2009
- Sitzung Leitorgan Haus der Kantone .....	14.01.2009
- Sitzung TAK-Expertengruppe „Weiterentwicklung schweizerische Integrationspolitik“ .....	26.01.2009
- Sitzung Kerngruppe Fachkoordination .....	29.01.2009
- Sitzung TAK-Expertenausschuss „Internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz“ .....	30.01.2009
- TTA-Workshop „Gesetzgeberischer Handlungsbedarf für die Agglomerationspolitik“ .....	11.02.2009
- TAK-Hearing Nordwestschweiz „Weiterentwicklung schweizerische Integrationspolitik“ in Bern .....	11.02.2009
- Sitzung TAK-Expertenausschuss „Abstimmung der Agglomerationspolitik mit der Politik des ländlichen Raums“ .....	12.02.2009
- Sitzung Leitender Ausschuss KdK .....	13.02.2009
- Sitzung Technische Arbeitsgruppe Grenzkantone Deutschland .....	17.02.2009
- Sitzung Programmkommission „4+1 translator tradurre übersetzen traduire“ .....	23.02.2009
- TAK-Hearing Ostschweiz „Weiterentwicklung schweizerische Integrationspolitik“ in Winterthur .....	27.02.2009
- Sitzung Leitorgan Haus der Kantone .....	04.03.2009
- Konferenz der Sekretäre der interkantonalen Konferenzen KoSeKo .....	06.03.2009
- Sitzung Herausgeberkommission ch Reihe .....	06.03.2009
- Tagung Diplomanerkennung (BBT/GDK/KdK) .....	06.03.2009
- Stammtisch der Kantone .....	09.03.2009
- KID-Tagung in Frauenfeld .....	11./12.03.2009
- Treffen Büro des Ständerates – Delegation des LA KdK .....	16.03.2009
- TTA-Workshop „Gesetzgeberischer Handlungsbedarf für die Agglomerationspolitik“ .....	18.03.2009
- Sitzung TAK-Expertengruppe „Weiterentwicklung schweizerische Integrationspolitik“ .....	18.03.2009
- Plenarversammlung KdK .....	20.03.2009
- Sitzung Arbeitsgruppe Dienstleistungen .....	23.03.2009
- Präsidententreffen KdK – Direktorenkonferenzen .....	27.03.2009
- TAK-Hearing Zentralschweiz „Weiterentwicklung schweizerische Integrationspolitik“ in Luzern .....	27.03.2009
- TAK-Hearing Westschweiz „Weiterentwicklung schweizerische Integrationspolitik“ in Lausanne .....	31.03.2009
- TTA-Ausschuss „Finanz- und Lastenausgleichsfragen“ .....	01.04.2009
- Sitzung Arbeitsgruppe Europa-Reformen-Kantone (EuRefKa) .....	03.04.2009
- Sitzung TAK-Expertengruppe „Weiterentwicklung schweizerische Integrationspolitik“ .....	06.04.2009
- Jury-Sitzung Pro Patria Austauschbonus .....	17.04.2009
- Sitzung Arbeitsgruppe Finanz- und Fiskalfragen .....	22.04.2009
- Sitzung Europakommission .....	24.04.2009
- Sitzung TAK-Expertengruppe „Weiterentwicklung schweizerische Integrationspolitik“ .....	28.04.2009

- Sitzung Kerngruppe Fachkoordination.....	30.04.2009
- Sitzung Programmkommission „4+1 translator tradurre übersetzen traduire“ .....	05.05.2009
- Seminar für die schweizerischen Teilnehmer am Lehrpersonenaustausch 2009/10 .....	08.05.2009
- Sitzung Leitorgan Haus der Kantone .....	12.05.2009
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe (TTA).....	13.05.2009
- Sitzung Leitender Ausschuss KdK .....	15.05.2009
- Sitzung TAK-Expertengruppe „Weiterentwicklung schweizerische Integrationspolitik“ .....	19.05.2009
- Stammtisch der Kantone.....	02.06.2009
- TAK-Atelier im Metropolitanraum Zürich.....	02.06.2009
- KID-Tagung in Bern .....	04.06.2009
- Sitzung Arbeitsgruppe Finanz- und Fiskalfragen .....	12.06.2009
- Sitzung Programmkommission „4+1 translator tradurre übersetzen traduire“ .....	16.06.2009
- Veranstaltung für Buchhändler/innen.....	16.06.2009
- TTA-Ausschuss „Abstimmung Agglomerationspolitik mit Sektoralpolitiken“ .....	22.06.2009
- Sitzung Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit.....	23.06.2009
- Plenarversammlung KdK .....	26.06.2009
- Tripartite Agglomerationskonferenz (TAK).....	29.06.2009
- Sitzung Leitorgan Haus der Kantone .....	30.06.2009
- Sitzung Arbeitsgruppe Finanz- und Fiskalfragen .....	17.08.2009
- Sitzung Kerngruppe Fachkoordination.....	18.08.2009
- Sitzung Programmkommission „4+1 translator tradurre übersetzen traduire“ .....	25.08.2009
- Sitzung Leitender Ausschuss KdK .....	28.08.2009
- Sitzung Leitorgan Haus der Kantone .....	01.09.2009
- Sitzung TAK-Expertenausschuss „Internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz“ .....	01.09.2009
- Sitzung TTA Ausländer- und Integrationspolitik.....	02.09.2009
- Sitzung Politische Arbeitsgruppe Grenzkantone Deutschland.....	03.09.2009
- Sitzung Europakommission .....	11.09.2009
- Stammtisch der Kantone .....	14.09.2009
- Sitzung der Tripartiten Technischen Arbeitsgruppe (TTA).....	16.09.2009
- Seminar für die ausländischen Teilnehmer am Lehrpersonenaustausch 2009/10 .....	18.09.2009
- Treffen Büro des Ständerates – Delegation des LA KdK.....	21.09.2009
- Plenarversammlung KdK .....	25.09.2009
- Sitzung Programmkommission „4+1 translator tradurre übersetzen traduire“ .....	29.09.2009
- Werkstattgespräch der politischen Begleitgruppe Raumkonzept Schweiz .....	23.10.2009
- Konferenz der Sekretäre der interkantonalen Konferenzen KoSeKo.....	23.10.2009
- Sitzung Leitorgan Haus der Kantone .....	27.10.2009
- Sitzung Kerngruppe Fachkoordination.....	27.10.2009
- Tagung der kantonalen Austauschverantwortlichen „En réseau 2009“ .....	30.10.2009
- Sitzung Programmkommission „4+1 translator tradurre übersetzen traduire“ .....	04.11.2009
- Sitzung Leitender Ausschuss KdK .....	06.11.2009
- KID-Tagung in Basel.....	12.11.2009
- Tripartite Agglomerationskonferenz (TAK).....	16.11.2009
- Sitzung Herausgeberkommission ch Reihe .....	19.11.2009
- Weiterbildungsveranstaltung KoSeKo „Wahrnehmung der kantonalen Interessen im Rahmen der bilateralen Beziehungen mit der EU“ .....	24.11.2009
- Stammtisch der Kantone.....	30.11.2009

- Sitzung Programmkommission „4+1 translater tradurre übersetzen traduire“ .....	01.12.2009
- TAK-Atelier im Grossraum Bern.....	03.12.2009
- TAK-Atelier im Espace lémanique .....	07.12.2009
- Plenarversammlung KdK .....	11.12.2009
- Sitzung TTA Ausländer- und Integrationspolitik .....	14.12.2009

## B. Spezieller Teil

### 4. ch Aktivitäten

#### 4.1. ch Regierungs-Seminar in Interlaken vom 7.- 9. Januar 2009

Das ch Regierungs-Seminar bildet traditionsgemäss einen Schwerpunkt des Jahresprogramms der ch Stiftung. Mit der Vorbereitung der 21. Auflage wurde das OK „Regierungs-Seminare“ unter der Leitung von Regierungsrat Georg Hess (SZ) betraut.

##### 1. Seminartag vom 7. Januar 2009:

##### Schweizer Föderalismus: Standortbestimmung zum Stellenwert (1)

Moderation: *Georg Hess*, Regierungsrat (SZ)

- **Referat** von *Peter Hänni*, Direktor Institut für Föderalismus, IFF, Universität Freiburg: „Standortbestimmung zum Stellenwert des Schweizer Föderalismus: eine Innensicht“
- **Referat** von alt Bundesrat *Arnold Koller*: „Schweizer Föderalismus aus internationaler Perspektive“
- **Podiumsdiskussion** zum Thema „Wahrnehmung des Schweizer Föderalismus aus der Innen- und Aussenperspektive“  
Teilnehmende:
  - Regierungsrätin *Ursula Gut-Winterberger* (ZH)
  - *Peter Hänni*, Direktor Institut für Föderalismus, IFF, Universität Freiburg
  - Alt Bundesrat *Arnold Koller*
  - Regierungsrätin *Heidi Z'graggen* (UR)

##### Schweizer Föderalismus: Weiterentwicklung aus der Sicht des Bundes und der Kantone (2)

- **Referat** von Bundesrätin *Eveline Widmer-Schlumpf*, Vorsteherin EJPD: „Schweizer Föderalismus: Weiterentwicklungen aus Sicht des Bundes“
- **Kurzreferat** Gutachten zum Föderalismusbericht des Bundes von *Thomas Pfisterer*, alt Ständerat (AG), Fürsprecher: „Föderalismusbericht – eine Würdigung“
- **Kurzreferat** zu den Erkenntnissen aus der Föderalismuskonferenz 2008 und aus der Föderalismusklausur des LA KdK von *Thomas Minger*, Leiter Bereich Innenpolitik, Konferenz der Kantonsregierungen (KdK): „Rolle und Beitrag der Kantone“
- **Podiumsdiskussion** zum Thema „Föderalismus in der Schweiz – Handlungsbedarf aus sektorieller Sicht“  
Teilnehmende Vertreter interkantonalen Konferenzen:
  - Staatsrätin *Isabelle Chassot* (FR), EDK
  - Regierungsrat *Dr. Claudius Graf-Schelling* (TG), KKJPD
  - Regierungsrätin *Dr. Eva Herzog* (BS), FDK
  - Regierungsrätin *Kathrin Hilber* (SG), SODK
  - Regierungsrat *Markus Kägi* (ZH), BPUK
- **Zeitfenster** zum Thema „Freizügigkeits-Abkommen: Behördeninformation Bund-Kantone“:  
**Kurzreferat** von Bundesrätin *Eveline Widmer-Schlumpf*, Vorsteherin EJPD  
**Stellungnahmen** durch die Präsidenten der KdK, VDK und KKJPD:
  - Regierungsrat *Lorenz Bösch* (SZ), KdK
  - Staatsratspräsident *Jean-Michel Cina* (VS), VDK
  - Regierungspräsident *Markus Notter* (ZH), KKJPD

## „Die andere Ebene“

- **Lebensgespräch** mit *Franco Knie*, Direktor Zirkus KNIE

## 2. Seminartag vom 8. Januar 2009:

Moderation: *Marina Villa*, Moderatorin Radio DRS  
Grusswort von Ständeratspräsident *Alain Berset* (FR)

### **Masterplan Finanzplatz Schweiz 2010 nach der Krise 2008: kritische Betrachtung der Vision 2007 (1)**

- **Ko-Referat** von *Peter Gomez*, Verwaltungsratspräsident der SIX Group AG und von *Urs Philipp Roth*, Vorsitzender der Geschäftsleitung und Delegierter des Verwaltungsrats der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg, SwissBanking): „Finanzplatz Schweiz: Erfolg durch Konzentration auf die Stärken und Diversifikation“
- **Fragen aus dem Plenum**

### **Finanzplatz Schweiz 2015: Sicht des Bundes, der SNB und der FINMA (2)**

- **Referat** von Bundespräsident *Hans-Rudolf Merz*, Vorsteher EFD: „Rückbesinnung schärft den Blick nach vorne“
- **Referat** von *Jean-Pierre Roth*, Präsident der Schweizerischen Nationalbank, SNB: „Rolle der Notenbank in einem modernen Finanzplatz“
- **Referat** von *Eugen Haltiner*, Präsident der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA): „Finanzmarktaufsicht im neuen Format“
- **Fragen aus dem Plenum**

### **Finanzplatz Schweiz 2015: die Akteure haben das Wort (3)**

- **Referat** von *Gabriele Burn*, Mitglied der Geschäftsleitung, Raiffeisen Schweiz Genossenschaft: „Die Genossenschaft – ein Modell mit Zukunft“
- **Referat** von *Hans-Ulrich Meister*, Member Executive Board/Regional CEO Schweiz der Credit Suisse: „Warum ein international ausgerichteter Finanzplatz wichtig ist für den Werkplatz Schweiz“
- **Fragen aus dem Plenum**
- **Diskussion im Plenum** mit allen anwesenden Referenten des Tages zum Thema: Vertrauensbildung in den Finanzplatz Schweiz?
- **Schlusswort** von Regierungsrat *Georg Hess* (SZ)

## „Die andere Ebene“

- **Gespräch** mit *Edith Hunkeler*, Marathon-Goldmedaillengewinnerin Paralympics, Peking 2008: „Kraft des Wandels“

Anlässlich des Kulturabends des Kantons Schwyz vom Donnerstagabend, 8. Januar 2009, würdigte der Präsident der ch Stiftung, Regierungsrat *Christian Wanner* (SO), die 21. Durchführung des ch Regierungs-Seminars.



### 3. Seminartag vom 9. Januar 2009:

Moderation: *Maude Righi*, Moderatorin MRI COMMUNICATION

#### Wir über uns: Erkenntnisse und Erfahrungen aus Theorie und Praxis

- **Referat** von *Peter Gross*, Professor für Soziologie, Universität St. Gallen: „Multiple Karrieren – Pioniere, Probleme, Handlungsbedarf“
- **Referat** von *Andreas Koellreuter*, alt Regierungsrat (BL): „Weg vom Fenster – aber immer noch im Haus“
- **Politsatire** von *Andreas Thiel*, Satiriker: „Die transdisziplinäre Gefühlsrelevanz interkantonalen Strukturschwankungen des Wählerverhaltens“
- **Grosse Runde:** Wie geht es Euch?
- **Kurzstatements aller Teilnehmenden mit anschliessender Diskussion**  
Teilnehmende:
  - Alt Regierungsrätin *Dora Andres* (BE)
  - Alt Staatsrätin *Monika Dusong* (NE)
  - Alt Regierungsrat *Hans-Peter Lenherr* (SH)
  - Alt Staatsrat *Jean-François Roth* (JU)
  - Regierungsrätin *Barbara Schneider* (BS)
  - Ständerat und alt Staatsrat *Urs Schwaller* (FR)
- **Schlusswort** von *Peter Gross*, Professor für Soziologie, Universität St. Gallen
- **Fazit** von Staatsrätin *Isabelle Chassot* (FR)
- **Schlusswort** des KdK-Präsidenten, Regierungsrat *Lorenz Bösch* (SZ)
- **Verabschiedung** der Teilnehmenden durch Regierungsrat *Georg Hess* (SZ)

Das Programm fand sehr gutes Echo bei den Mitgliedern der Kantonsregierungen. Insgesamt nahmen 123 Regierungsrätinnen, Regierungsräte und Staatsschreiber aus allen Kantonen am Seminar teil. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schätzen die Behandlung von Fragen aus verschiedensten Bereichen und die Gelegenheit zu unzähligen persönlichen Kontakten über alle Partei-, Sprach-, Departements- und Landesgrenzen hinweg sehr.

## 5. ch Jugendaustausch

### 5.1. Allgemeines

Seit 1976 engagiert sich die ch Stiftung im Bereich der Förderung des Sprachgrenzen übergreifenden Austausches, namentlich im Zusammenhang mit Bildungs- und Jugendprojekten. Mit dieser Tätigkeit setzt sie den Stiftungszweck der Verständigung zwischen den Sprachregionen um und trägt zur Vertiefung des Verständnisses für andere Sprachen und Kulturen bei. Diese Tätigkeit setzt sich folgendermassen zusammen:

- Bereitstellung einer breiten Palette von Grunddienstleistungen, welche das Zielpublikum im Bildungsbereich bei der Umsetzung von Austauschaktivitäten unterstützen;
- Konzeption und Durchführung von Förderprogrammen im Bereich des binnenstaatlichen und des internationalen Austausches von Lehrenden und Lernenden von der Vorschule bis und mit Sekundarstufe II sowie bei der Grundausbildung der Lehrkräfte.

Die auf Austauschfragen spezialisierte Fachstelle der ch Stiftung (ch Jugendaustausch) stellt für die unterschiedlichen Zielgruppen Information, Beratung, Vermittlung, didaktische und organisatorische Handreichungen, austauschspezifische Publikationen, finanzielle Unterstützung, Dokumentationen sowie Informations- und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Für angehende und amtierende Lehrende bietet die ch Stiftung darüber hinaus Weiterbildungsangebote zu Austauschbelangen an.

Die ch Stiftung ist gegenüber den Auftraggebern sowie weiteren Akteuren im Bereich der Bildung für die Information und die gesamtschweizerische Koordination verantwortlich und stellt ihr Know-how zur Verfügung; sie ist des Weiteren für Evaluation (Statistik, wissenschaftliche Aufarbeitung) und Diffusion (Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit) besorgt; sie stellt darüber hinaus sicher, dass der bildungsbezogene Austausch in weiten Bereichen der Bildung berücksichtigt wird, so namentlich in der Sprachen- und Bildungspolitik, der Schul- und Lehrplanentwicklung, der Grund- und Weiterbildung der Lehrenden sowie bei der Entwicklung von Unterrichtsmaterialien. In diesem Zusammenhang betreut die Fachstelle eine ganze Reihe von Netzwerken (Beauftragte für Austauschfragen der kantonalen Bildungsdepartemente, Patronatskomitee, Austauschinteressierte).

Die geschilderten Aufgaben erfüllt die ch Stiftung in enger Zusammenarbeit mit interkantonalen und kantonalen Behörden, verantwortlichen Bundesstellen, Berufsverbänden, Konferenzen sowie privaten Förderern, welche die ch Stiftung mit der Betreuung des Austauschbereichs beauftragt haben. Die Basis für diese Tätigkeit bildet der „Vertrag über die Führung der Nationalen Agentur für den nationalen und internationalen Austausch von Lehrenden und Lernenden“ vom 1. Januar 2004 zwischen der ch Stiftung, der EDK sowie den zuständigen Bundesämtern (SBF, BAK, BBT und Präsenz Schweiz).

### 5.2. Binnenstaatlicher Austausch: Umsetzung des Sprachengesetzes des Bundes

Der binnenstaatliche Austausch von Lehrenden und Lernenden bildet seit der Schaffung des ch Jugendaustausches eines der Kerngeschäfte der ch Stiftung. Deshalb ist es für die ch Stiftung von grosser Bedeutung, dass es aufgrund des Bundesgesetzes über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften (SpG) ab 2010 möglich sein wird, den binnen-schweizerischen Austausch noch nachhaltiger zu fördern. Die Vorgeschichte zum Sprachengesetz des Bundes reicht bis ins Jahr 1996 zurück, als der neue Sprachenartikel (Art. 70 BV) vom Volk angenommen wurde. Mit einer beträchtlichen Verzögerung hiess das Parlament schliesslich am 5. Oktober 2007 den Entwurf des Sprachengesetzes gut. Dieses sieht namentlich eine verstärkte Unterstützung des Jugendaustauschs und des Austauschs von Lehrkräften zwischen den Sprachregionen vor (Art. 14).

## Sprachengesetz, Sprachenverordnung

Die Vorarbeiten zur Umsetzung des Sprachengesetzes sind auf politischer Ebene weiter fortgeschritten. So beantwortete der Bundesrat am 13. Mai 2009 die Anfrage von Nationalrätin Thérèse Meyer-Kaelin betreffend die „Inkraftsetzung des Sprachengesetzes und Ausarbeitung der Verordnung“ dahingehend, dass das EDI mit der Vorbereitung der Verordnung zum Sprachengesetz beauftragt sei und diese Ende Oktober 2009 dem Bundesrat zum Beschluss vorzulegen habe. Zu den vom BAK vorgesehenen Fördermassnahmen im Zusammenhang mit der Verständigung und dem Austausch zwischen den Sprachgemeinschaften zählen namentlich der Ausbau des schulischen Austauschs, neue Massnahmen zur Sprachförderung im Unterricht sowie die Schaffung eines wissenschaftlichen Kompetenzzentrums zur Förderung der Mehrsprachigkeit. Dafür sieht der Bund Finanzmittel im Umfang von 5 Millionen Franken jährlich vor.

In Bezug auf das Verfahren zur Erarbeitung einer Verordnung arbeitet das federführende Bundesamt für Kultur (BAK) eng mit den betroffenen Kreisen zusammen. Als zentrale Partnerin des BAK bei der Erarbeitung von Massnahmen zur Förderung von Verständigung und Austausch ist die ch Stiftung massgeblich an den entsprechenden Vorarbeiten beteiligt. Inzwischen liegt ein Entwurf für die Verordnung über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften vor. An seiner Sitzung vom 4. Dezember 2009 hat der Bundesrat das Sprachengesetz in Kraft gesetzt. Gleichzeitig erteilte er dem EDI den Auftrag, die Sprachenverordnung per Ende Juni 2010 vorzubereiten, sodass die Ausführungsbestimmungen zum Sprachengesetz auf den 1. Juli 2010 in Kraft gesetzt werden können. Das BAK und die ch Stiftung werden nun eine ab 2010 für vier Jahre gültige Leistungsvereinbarung erarbeiten, welche die zukünftige Tätigkeit der ch Stiftung im Zusammenhang mit der Förderung des binnenstaatlichen Austausches von Lehrenden und Lernenden gemäss Art. 14 SpG definieren wird. Parallel dazu wird die ch Stiftung zuhänden des BAK eine Vierjahresplanung auf der Basis des bereits vorliegenden Konzepts aus dem Jahr 2008 erarbeiten, die Teil der Leistungsvereinbarung sein wird. Ziel der von der ch Stiftung vorgeschlagenen Massnahmen ist eine Verdoppelung der Austausche innerhalb von 10 Jahren. Zur Erreichung dieses Ziels schlägt die ch Stiftung Massnahmen in den folgenden drei Aktionsfeldern vor:

- 1) ch Jugendaustausch: Ausbau der Grunddienstleistungen;
- 2) Regionale Schwerpunkte in der italienischen und der französischen Schweiz;
- 3) Innovative Pilotprojekte.

### **5.3. Schweizer Beteiligung an den EU Bildungs- und Jugendprogrammen**

Die Schweiz wird sich ab 2011 offiziell an den Programmen der Europäischen Union in den Bereichen Bildung, Berufsbildung und Jugend beteiligen. Für die Umsetzung der Schweizer Programmteilnahme wird eine Nationale Agentur (NA) ausserhalb der Bundesverwaltung eingesetzt.

Nach einer WTO-Ausschreibung im Juni 2007, im Rahmen derer die ch Stiftung gemeinsam mit der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) ein Angebot für die Führung der NA in der Schweiz eingereicht hatte, gab das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) im Oktober 2007 der ch Stiftung den Zuschlag. Gemäss Offerte wird die einzurichtende NA als neuer Bereich der ch Stiftung am Sitz in Solothurn beheimatet sein und gegen 30 Stellen umfassen.

#### Bildungsabkommen Schweiz – EU, Parlamentarische Beratung, Leistungsvereinbarung

Ursprünglich ging man von einem Start der offiziellen Teilnahme der Schweiz an den EU-Bildungs- und Jugendprogrammen im Jahr 2010 und einem Beginn der Tätigkeit der NA im Oktober 2009 aus. Voraussetzung für die offizielle Schweizer Programmteilnahme war jedoch der Abschluss eines bilateralen Abkommens mit der EU, der sich aus diversen Gründen verzögerte. Das Schweizer Verhandlungsmandat war im Februar 2007 vom Bundesrat verabschiedet worden, die Verhandlungen mit der EU wurden im April 2008 aufgenommen. Am 6. August 2009 wurde das Abkommen über die Schweizer Teilnahme am Aktionsprogramm für lebenslanges Lernen und dem Programm „Jugend in Aktion“ der EU paraphiert. Der genaue Zeitpunkt für die Unterzeichnung des

Abkommens steht noch nicht definitiv fest.

Am 2. September überwies der Bundesrat die „Botschaft zur Genehmigung des Abkommens über die Teilnahme am EU-Programm „Jugend in Aktion“ und am EU-Aktionsprogramm im Bereich des lebenslangen Lernens (2007-2013) sowie über einen Bundesbeschluss zur Finanzierung der Teilnahme (2011-2013)“ an die Eidgenössischen Räte. Mit der Botschaft beantragt der Bundesrat den Räten die Genehmigung eines Verpflichtungskredits von 110,7 Millionen Franken für die Teilnahme an den Programmen von 2011 bis 2013. Davon sollen 33,2 Millionen Franken für die Finanzierung des Aufbaus und Betriebs der NA sowie für Begleitmassnahmen zur Unterstützung der Schweizer Teilnahme eingesetzt werden. Der Nationalrat hat die Vorlage am 10. Dezember 2009 gutgeheissen, die Beratung im Ständerat ist auf März 2010 terminiert. Im Anschluss daran wird zwischen Bund und ch Stiftung eine Leistungsvereinbarung zur Führung der NA und zur Umsetzung der EU-Gespräche geschlossen. Die NA soll ab Oktober 2010 operationell sein; die Schweizer Vollbeteiligung an den EU-Programmen startet im Januar 2011.

Es ist ein erklärtes Ziel der ch Stiftung, dass der Start der offiziellen Schweizer Teilnahme an den EU-Bildungs- und Jugendprogrammen unter bestmöglichen Bedingungen in Bezug auf die von der NA zu leistenden Aufgaben erfolgt. Aus diesem Grund ist die ch Stiftung seit der Bekanntgabe des Zuschlags betreffend die Führung der NA im Hinblick auf den Aufbau des neuen Bereichs aktiv und hat im Berichtsjahr erste wichtige Schritte in Angriff genommen. So wurden namentlich die technischen Gespräche mit dem Staatssekretariat für Bildung und Forschung intensiviert und die Verhandlungen betreffend Leistungsvereinbarung aufgenommen. Darüber hinaus wurde die Stelle des Leiters der zukünftigen Nationalen Agentur per 1. Januar 2010 mit Dr. Alex Angehrn besetzt.

#### **5.4. Schwerpunkte der Grunddienstleistungen**

Zu den Angeboten des ch Jugendaustausches gehört eine Reihe von Grunddienstleistungen, die von einem breiten Publikum, insbesondere aber von Schulleitungen, Lehrpersonen, Eltern und Jugendlichen, bei der Planung und Durchführung von Austauschprojekten in Anspruch genommen werden können.

##### Le Trait d'union 51 und 52, le Trait concret

Seit 1979 publiziert die ch Stiftung die auf Austauschfragen spezialisierte Zeitschrift „Le Trait d'union“, die sich in erster Linie an eine an Austauschfragen interessierte Leserschaft im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung richtet. Die Zeitschrift ist jeweils wechselnden Schwerpunktthemen gewidmet, erscheint halbjährlich und erreicht rund 2'500 Leser und Leserinnen in der Schweiz und im Ausland. Schwerpunktthema der 51. Ausgabe war die Mobilität angehender und amtierender Lehrpersonen. Die Nummer 52 der Zeitschrift beschäftigte sich mit der Frage, ob bzw. wie das Thema Austausch in Unterrichtsmaterialien aufgenommen wird. Der Zeitschrift lag erstmals das neue „Trait concret“ bei, eine Sammlung von konkreten Aktivitäten, die im Rahmen eines Austausches umgesetzt werden können.

##### Pädagogische Presse, elektronische Informationsmittel, Newsletter

Die ch Stiftung arbeitet seit 2005 eng mit den Bildungsdepartementen der Kantone und namentlich mit den Redaktionen von Schulblättern und weiteren Produkten der pädagogischen Presse zusammen. Dies führt dazu, dass das Thema Austausch in den einschlägigen Publikationen, aber auch in den elektronischen Medien der Kantone, Verbände und Verlage präsent ist und das Zielpublikum auch über diese Kanäle erreicht wird.

Die ch Stiftung trägt darüber hinaus mit einem monatlich erscheinenden Newsletter der Notwendigkeit Rechnung, ihrem Zielpublikum Neuigkeiten zum Bereich Austausch auf möglichst raschem Weg und in kompakter Form zu übermitteln. Sie kommt damit auch dem steigenden Bedarf nach spezifischen Informationen zu einzelnen Austauschthemen nach. Die ch Stiftung unterhält die auf

Austauschfragen spezialisierte Website [www.echanges.ch](http://www.echanges.ch), die umfassend über die Aktualität, die Dienstleistungen und Projekte im Austauschsektor informiert. Zwar hat die Website in Bildungskreisen einen relativ hohen Bekanntheitsgrad und wird täglich von rund 350 bis 500 Usern angewählt. Dennoch ist dieses Instrument sowohl technisch wie optisch an seine Grenzen gelangt und bedarf einer tiefgreifenden Überarbeitung.

#### Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen

Die kantonalen Bildungsdepartemente haben aufgrund der Empfehlungen der EDK zu Beginn der 90er Jahre kantonale Austauschverantwortliche benannt, mit denen die ch Stiftung in Fragen der Austauschförderung eng zusammenarbeitet. Ziel dieser Kooperation ist ein koordiniertes Vorgehen im Zusammenhang mit der Betreuung des Austauschsektors und der Erarbeitung neuer Förderangebote.

Die kantonalen Austauschverantwortlichen treffen sich seit 1999 jährlich auf Einladung der ch Stiftung zur traditionellen Tagung „En réseau“. Diese Veranstaltung, an der in diesem Jahr 23 Kantone vertreten waren, fand am 30. Oktober 2009 in Solothurn statt. Ziel der Tagung war es, die Kantonsvertreter über die bevorstehenden Veränderungen im Bereich des Austausches, so namentlich im Zusammenhang mit der Vollbeteiligung der Schweiz an den EU-Bildungs- und Jugendprogrammen und den geplanten Förderaktivitäten im Rahmen des Sprachengesetzes des Bundes zu informieren. Darüber hinaus bot die Tagung eine Plattform zum Austausch von Erfahrungen sowie zur Vertiefung der Zusammenarbeit.



## 6. ch Reihe

### 6.1. Allgemeines

Die ch Reihe wurde 1974 mit der Absicht ins Leben gerufen, den Kulturaustausch zwischen den vier Sprachregionen der Schweiz zu fördern. Mit der Unterstützung sämtlicher 26 Kantone und der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia erscheinen jährlich sechs bis acht Übersetzungen zeitgenössischer Schweizer Autorinnen und Autoren. Die ch Reihe sieht eine Zusatzfunktion in der Anregung und Unterstützung der Bemühungen aller Verlage, das literarische Gut der anderen Regionen im eigenen Sprachraum, auch über die Landesgrenzen hinaus, bekannt zu machen. Neben der Herausgabe von Büchern fördert die ch Reihe den Literaturaustausch mit verschiedenen Veranstaltungen, Ausstellungen und Lesungen.

In der Herausgeberkommission nehmen sieben Fachleute aus allen vier Sprachregionen der Schweiz Einsitz. Der Kommission obliegt einerseits die Auswahl der Werke, die ins Programm aufgenommen werden. Andererseits nimmt sie vor Erscheinen der Bücher eine Übersetzungskontrolle vor. Die Kulturstiftung Pro Helvetia und die Walter und Ambrosina Oertli-Stiftung entsenden eine/n oder zwei Vertreter/innen als ständige Beobachter.

Die Kommission traf sich im Berichtsjahr am 6. März zur Verabschiedung des neuen Programms in Luzern sowie am 19. November zur Herbsttagung im Literaturhaus Zürich. Traditionsgemäss wurden die Verlagsverantwortlichen zu einem informellen Austausch anlässlich der Herbsttagung in Zürich eingeladen.

### 6.2. Herausgeberkommission

Nach rund 15-jährigem Mitwirken in der Herausgeberkommission trat Marion Graf auf Frühling 2009 als Mitglied für die französischsprachige Schweiz zurück. Mit ihrer Demission legte sie auch das Amt als Präsidentin nieder, das sie seit Sommer 1999 inne hatte. Während ihrem langjährigen Engagement sind insgesamt mehr als 100 Titel in der ch Reihe erschienen. Sie hat verschiedenen grösseren und kleineren Projekten zum Durchbruch verholfen. So war sie insbesondere bei der Neulancierung des Projekts „ch Reihe an den Schulen“ beteiligt. Aber auch die Literaturveranstaltung „Ein Schiff zum Übersetzen“ und deren Nachfolgeprojekt „4+1 übersetzen traduire tradurre translatar“ hat sie massgeblich mitgeprägt.

Als Nachfolgerin von Marion Graf wählte die Kommission Anne-Lise Delacrétaz aus Lausanne. Herr Roman Bucheli, Feuilletonredaktor bei der Neuen Zürcher Zeitung, wurde zum Präsidenten der ch Reihe ernannt. Er wirkt seit 2002 als Vertreter der deutschsprachigen Schweiz in der Herausgeberkommission.

### 6.3. Übersicht Erscheinungen

Im Berichtsjahr sind die folgenden Titel erschienen, womit die Reihe nun 230 Werke umfasst:



HINDERMANN Federico; *Fügsam dagegen – Docile contro* (Limmat)  
PASQUALI Adrien; *La Matta* (brotsuppe)  
DE MARCHI Pietro; *Der Schwan und die Schaukel – Il cigno e l'altalena* (Limmat)  
NESSI Alberto; *La semaine prochaine peut-être* (Campiche)  
CAPUS Alex; *Cocos Island. Una congettura* (Casagrande)  
MERCANTON Jacques; *Il pellegrinaggio della felicità* (Dadó)  
RYSER Simona; *Gli spettri di Marie* (Tufani)  
SCHNEIDER Hansjörg; *Il commissario Hunkeler e la mano d'oro* (Casagrande)

#### **6.4. Projekte**

##### ch Reihe an den Schulen

Mit dem Sprachaustauschprojekt „ch Reihe an den Schulen“ verfolgt die Herausgeberkommission das Ziel, Schweizer Gegenwartsautorinnen und -autoren und deren Werke einem jüngeren Lesepublikum näher zu bringen. Schülerinnen und Schüler und deren Lehrkräfte werden für die Arbeit des Übersetzens und den damit verbundenen Sprach- und Kulturaustausch sensibilisiert. Das Projekt wird von der Sophie und Karl Binding-Stiftung finanziert.

Im vergangenen Schuljahr (08/09) haben 19 Schulen aus allen Landesteilen der Schweiz das Angebot genutzt, ein Autor/Übersetzer-Team für einen Besuch einzuladen.

##### Literaturveranstaltung „4+1 translatar tradurre übersetzen traduire“

Am 5. und 6. März 2010 wird in Chur die dritte internationale Literaturveranstaltung „4+1 translatar tradurre übersetzen traduire“ stattfinden. Die Programmkommission hat im Berichtsjahr die Vorbereitungsarbeiten aufgenommen und ein vielfältiges Programm zur literarischen Übersetzung zusammengestellt. Nach Spanisch (2006) und Polnisch (2008) werden im Jahr 2010 in Chur die „Alpinen Sprachwelten“ (Friaulisch, Dolomitenladinisch, Slowenisch, Walser) thematisiert. Trägerorganisationen der Veranstaltung sind die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, das Übersetzerhaus Looren und das Centre de Traduction Littéraire (CTL) der Universität Lausanne. In der Kommission sind zudem die Stadt Chur, der Kanton Tessin, das Fürstentum Liechtenstein sowie verschiedene Expertinnen und Experten der Übersetzungsliteratur vertreten. Der Verband der Autorinnen und Autoren der Schweiz (AdS) sowie die Swiss Independent Publishers (SWIPS) nehmen ebenfalls Einsitz in das Gremium.

##### Lesungen für Buchhändler

Die Herausgeberkommission der ch Reihe hat sich zum Ziel gesetzt, die Buchhändler/innen für die Autor/innen und deren Werke aus einem anderen Sprachgebiet der Schweiz zu sensibilisieren. Mit gezielten Veranstaltungen sollen Buchhändler/innen über neue Übersetzungen informiert und die Verlage in der Promotion ihrer Bücher unterstützt werden. Finanziell ermöglicht wird dieses Projekt durch die Oertli-Stiftung, Zürich.

Am 16. Juni 2009 wurde in Bern der zweite Anlass durchgeführt. In einem vielfältigen Programm wurden drei neue Übersetzungen in die deutsche Sprache präsentiert. Eine weitere Veranstaltung ist für den Frühling 2010 geplant.

##### „BAbel – Festival di letteratura e traduzione“

In Bellinzona ging vom 17. bis 20. September 2009 die vierte Ausgabe der Literaturveranstaltung „BAbel – Festival di letteratura e traduzione“ über die Bühne. Als Auftakt fand eine Diskussionsrunde zur literarischen Übersetzung statt, die vom Verband Autorinnen und Autoren der Schweiz (AdS) und dem Übersetzerhaus Looren in Zusammenarbeit mit der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia organisiert wurde. Die ch Reihe war an dieser Diskussion mit ihrem Präsidenten vertreten.

## **7. KdK**

### **7.1. Allgemeines / Koordination**

#### Zusammenarbeit mit den Direktorenkonferenzen

Die Konferenz der Sekretäre der interkantonalen Konferenzen (KoSeKo), deren Geschäftsstelle die KdK führt, nahm an zwei Sitzungen ihre Rolle als Informations- und Koordinationsplattform auf technischer Ebene zwischen den Direktorenkonferenzen und der KdK in verschiedenen bereichsübergreifenden Dossiers wahr. Die gegenseitige Abstimmung des Vorgehens bei Bundesvorlagen erfolgte hauptsächlich im Rahmen einer Kerngruppe Fachkoordination, welche – abgestimmt auf die Sessionen des Bundesparlaments – vierteljährlich alle Vernehmlassungs- und Gesetzesvorlagen systematisch analysiert, die betroffenen Konferenzen ermittelt und die Federführungen festlegt. Auf politischer Ebene fand die jährliche Koordinations Sitzung zwischen dem Präsidium der KdK und den Präsidenten der Direktorenkonferenzen statt. Aufgrund der Erkenntnis, dass eine allgemeine politische Auseinandersetzung zwischen den Konferenzen in diesem Rahmen nicht erforderlich ist, weil sich der Koordinationsbedarf in der Regel auf einzelne Politikbereiche oder Sachvorlagen bezieht und dabei meistens nicht alle Konferenzen betroffen sind, wurde die KoSeKo beauftragt, sich Gedanken über die Zukunft des Präsidententreffens zu machen. Die Ergebnisse dieser Überlegungen stehen noch aus.

Noch nicht abgeschlossen werden konnten auch die laufende Erhebung der Kosten der interkantonalen Konferenzen sowie die Zusammenstellung der Verfahren zur Festlegung der Mehrheiten in interkantonalen Konferenzen.

#### Haus der Kantone

Die Erfahrungen mit dem ersten vollen Betriebsjahr im Haus der Kantone dürfen durchwegs als sehr positiv gewertet werden. Die Betriebsabläufe haben sich gut eingespielt, die Wege zwischen den einzelnen Organisationen sind kürzer geworden und neben den offiziellen finden auch viele inoffizielle Kontakte zwischen den Mitarbeitenden im Haus der Kantone statt. Sehr gut ausgelastet waren die Sitzungsräume. Neben Sitzungen und Veranstaltungen der im Haus der Kantone domizilierten Organisationen wurden die Räumlichkeiten auch von kantonalen Regierungen und Organisationen sowie den übrigen Direktorenkonferenzen rege genutzt. Mit dem Einzug der gemeinsamen Geschäftsstelle der Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK) und der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV) Mitte 2009 sind die räumlichen Kapazitäten weitgehend ausgeschöpft.

Gestützt auf den Reviewbericht der Finanzkontrolle des Kantons Solothurn konnte die Plenarversammlung der KdK am 11. Dezember 2009 die Schlussabrechnung über den Gesamtkredit für die Investitionen im Haus der Kantone genehmigen. Mit Gesamtausgaben von 5,67 Millionen Franken konnte erfreulicherweise der bewilligte Kredit von 6,53 Millionen Franken um 860'000 Franken unterschritten werden.

#### Libyen

Auf Ersuchen des Kantons Genf befasste sich die KdK im Berichtsjahr zudem mit der am 20. August 2009 vom Bundespräsidenten unterzeichneten Vereinbarung zwischen der Schweiz und Libyen. Gestützt auf sachliche und rechtliche Abklärungen kam die Plenarversammlung der KdK am 25. September 2009 zum Schluss, dass die Vereinbarung grundsätzliche staatspolitische Fragen aufwirft, die alle Kantone betreffen. Die Plenarversammlung beauftragte deshalb den Leitenden Ausschuss der KdK, mit dem Bundesrat das Gespräch zu suchen. Am 14. Dezember 2009 fand eine diesbezügliche Aussprache mit einer Delegation des Bundesrates statt. Eine umfassende rechtliche und politische Würdigung der Angelegenheit wird die Plenarversammlung der KdK im Laufe des kommenden Jahres vornehmen.



## **7.2. Aussenpolitik**

Neben zahlreichen weiteren Aktivitäten im Zusammenhang mit der Vertretung der Interessen der Kantone in ausserpolitischen Fragen standen im Berichtsjahr insbesondere die nachfolgenden Aktivitäten im Vordergrund.

### Sektorielle Abkommen Schweiz – EG

Anlässlich einer Pressekonferenz am 9. Januar 2009 bekräftigten Vertreter der KdK, der KKJPD sowie der VDK nochmals die Unterstützung der Kantonsregierungen für die Weiterführung sowie die Ausdehnung des Personenfreizügigkeitsabkommens (FZA) auf Bulgarien und Rumänien. Am 8. Februar 2009 nahm das Stimmvolk die Vorlage klar an. Im Laufe des Frühjahrs sprachen sich die Kantonsregierungen zudem grossmehrheitlich gegen die Aktivierung der im Abkommen vorgesehenen Ventilklausel und damit gegen die Wiedereinführung der Kontingente aus. Der Bundesrat ist den Kantonsregierungen in diesem Punkt gefolgt.

Wie in den vergangenen Berichtsjahren nahmen Vertreter der verschiedenen Arbeitsgruppen der Begleitorganisation der KdK an den Sitzungen der Gemischten Ausschüsse in den Bereichen Personenfreizügigkeit sowie Land- und Luftverkehr teil. Daneben setzte die Begleitorganisation der KdK die allgemeine Beobachtung und Analyse der Weiterentwicklung der sektoriellen Abkommen zwischen der Schweiz und der EG fort und führte auch eine Reihe von informellen Konsultationen betreffend die Übernahme neuer Rechtsentwicklungen durch.

### Bilaterale II

Nach erfolgreichem Abschluss der diesbezüglichen Vorbereitungen sind die Abkommen zu Schengen und Dublin mit der Aufhebung der Kontrollen an den Flughäfen am 29. März 2009 definitiv in Kraft gesetzt worden.

Weitergeführt wurde die Begleitung der Weiterentwicklungen von Schengen/Dublin sowie – in Zusammenarbeit mit der KKJPD – die Vorbereitung der Umsetzung dieser Weiterentwicklungen in den Kantonen. Vertreter der Begleitorganisation Schengen/Dublin der KdK (BOSD) nahmen im Berichtsjahr wiederum an zahlreichen Sitzungen der zuständigen Arbeitsgruppen der EU in Brüssel teil, an welchen Weiterentwicklungen des Schengen/Dublin-Besitzstands erarbeitet wurden.

Nachdem alle Kantone die am 29. September 2006 abgeschlossene Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen betreffend Umsetzung, Anwendung und Entwicklung des Schengen/Dublin-Besitzstands genehmigt hatten, konnte die Vereinbarung am 20. März 2009 unterzeichnet werden und ist am 1. April 2009 in Kraft getreten. Zusätzlich konnte im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit dem Bund ein entsprechender Leitfaden erarbeitet und verabschiedet werden.

### Weitere bilaterale Verhandlungen mit der EU

Unter der Federführung der EnDK begleitete das Sekretariat der KdK weiter die im November 2007 aufgenommenen Verhandlungen mit der EU über ein Abkommen im Elektrizitätsbereich. Das Sekretariat der KdK verfolgte ausserdem in Zusammenarbeit mit dem Zentralsekretariat der GDK die laufenden Verhandlungen über ein Abkommen mit der EU in den Bereichen Freihandel Landwirtschaft (FHAL) sowie Gesundheit.

Über die Arbeitsgruppe Bildung und Jugend der KdK waren die Kantone an den Verhandlungen über eine Teilnahme der Schweiz an den EU-Programmen in den Bereichen Jugend und Bildung beteiligt. Die Verhandlungen konnten am 6. August 2009 abgeschlossen werden. Am 25. September 2009 unterstützten die Kantonsregierungen einstimmig das Resultat der Verhandlungen.

## Steuerkontroverse mit der EU

Die Arbeitsgruppe Finanz- und Fiskalfragen der KdK verfolgte im Berichtsjahr weiterhin die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Kontroverse mit der EU in Bezug auf gewisse kantonale Steuerregimes. Sie beteiligte sich zusammen mit den zuständigen Stellen des Bundes an der Festlegung der Schweizer Position in dieser Frage, nahm am im November 2007 eröffneten „Dialog“ mit der EU teil und informierte regelmässig die zuständigen Gremien von FDK und KdK.

## Europakommission der KdK

Im Berichtsjahr diskutierte die Europakommission der KdK mit der Vorsteherin des EDA Fragen im Zusammenhang mit einem möglichen Ausbau des bilateralen Vertragsnetzes mit der EU. Anlässlich ihrer Sitzung vom 24. April 2009 befasste sie sich mit institutionellen und taktischen Fragen (Übernahme von Weiterentwicklungen des EU-Rechts, Parallelismus der Verhandlungsdossiers, Rahmenabkommen), an ihrer Sitzung vom 11. September 2009 diskutierte sie die materiellen Vor- und Nachteile möglicher weiterer Verhandlungsthemen.

## Europapolitik

Nachdem der Ministerrat der EU im Dezember 2008 die Haltung der EU in Bezug auf weitere bilaterale Vereinbarungen mit der Schweiz definiert hatte und der Bundesrat in seinem Aussenpolitischen Bericht 2009 seinerseits definiert hat, unter welchen Voraussetzungen und unter welchen Bedingungen er weitere bilaterale Vereinbarungen mit der EU anstreben und abschliessen wird, beschloss der Leitende Ausschuss der KdK, eine Konsultation der Kantonsregierungen zu eröffnen. Abgeklärt werden soll, ob die Kantonsregierungen angesichts der Entwicklungen im europapolitischen Umfeld eine Neuüberprüfung ihrer europapolitischen Standortbestimmung aus dem Jahr 2007 vornehmen wollen.

## Freihandelsabkommen mit Staaten ausserhalb der EU

Die Arbeitsgruppe Dienstleistungen der KdK verfolgte im Berichtsjahr weiter die intensivierten Bemühungen des Bundes im Hinblick auf den Abschluss von Freihandelsabkommen mit Drittstaaten ausserhalb der EU, sei es bilateral oder im Rahmen der EFTA. Am 20. März 2009 unterstützten die Kantonsregierungen die geplante Aufnahme von Verhandlungen über Freihandelsabkommen zwischen den EFTA-Staaten und Russland sowie der Ukraine; am 25. September 2009 sprachen sie sich für die Aufnahme von Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zwischen den EFTA-Staaten und Hong Kong aus.

## WTO/GATS

Im Berichtsjahr verfolgte das Sekretariat der KdK weiterhin die Entwicklungen im Rahmen der laufenden WTO-Verhandlungen.

## Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Nachdem der Bundesrat im Sommer 2008 die bislang verfolgte gesamtheitliche Strategie gegenüber Deutschland aufgegeben hatte, stellte sich die Frage, ob die anstehenden grenzüberschreitenden Fragen im Verhältnis zu Deutschland/Baden-Württemberg seitens der Grenzkantone trotz des Strategiewechsels des Bundesrats weiterhin in den Gesamtkontext der gegenseitigen Beziehungen gestellt werden sollten. Das Sekretariat erarbeitete einen Zwischenbericht, der eine Würdigung der bisherigen Arbeiten der Arbeitsgruppe Grenzkantone Schweiz – Deutschland sowie Vorgehensvorschläge enthält. Der Zwischenbericht basiert dabei auf Ergebnissen einer Diskussion im Rahmen der technischen Arbeitsgruppe Grenzkantone, die zu Beginn des Berichtsjahrs stattgefunden hat. Auf Grundlage dieses Berichts und auf entsprechenden Antrag der politischen Arbeitsgruppe entschied der Leitende Ausschuss der KdK vom 6. November 2009, die Arbeitsgruppe Grenzkantone Schweiz – Deutschland grundsätzlich beizubehalten, die Arbeiten der politischen

Arbeitsgruppe jedoch zu sistieren. Gleichzeitig wurde die technische Arbeitsgruppe beauftragt, regelmässig Lageanalysen über die Beziehungen zwischen der Schweiz und Deutschland vorzunehmen. Das Sekretariat der KdK nahm zudem am 15. Oktober 2009 erstmals als Beobachter am jährlichen Treffen zwischen Vertretern der Aussenministerien Deutschlands und der Schweiz teil.

Gestützt auf ein entsprechendes Mandat der Plenarversammlung der KdK vertrat das Sekretariat der KdK die Kantone am 6. Februar 2009 in Besançon anlässlich einer Konferenz zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. An der Konferenz nahmen Vertreterinnen und Vertreter fast aller Nachbarregionen der Schweiz teil. Zudem nahm das Sekretariat der KdK am 15. Oktober 2009 am jährlichen Dialog mit Frankreich teil.

Schliesslich konnte im Berichtsjahr erreicht werden, dass der Bund und Italien einwilligten, einen regelmässigen Dialog unter Einbezug der jeweiligen Grenzregionen zu führen. Das erste diesbezügliche Treffen wird am 21. Januar 2010 stattfinden.

#### Mitwirkung der Kantone an der Aussenpolitik des Bundes

Anlässlich der Plenarversammlung vom 11. Dezember 2009 nahmen die Kantonsregierungen Kenntnis von einer seitens der Arbeitsgruppe EuRefKa erarbeiteten Analyse betreffend die Erfahrungen mit der Mitwirkung der Kantone an der Aussenpolitik des Bundes. Gestützt darauf beauftragten sie die Arbeitsgruppe EuRefKa, die in der Analyse enthaltenen Vorschläge zur Stärkung der Mitwirkung der Kantone an der Aussenpolitik des Bundes zu vertiefen und zu konkretisieren.

### **7.3. Innenpolitik**

Neben zahlreichen weiteren Dossiers standen im Bereich Innenpolitik im Berichtsjahr nachfolgende Geschäfte im Vordergrund:

#### Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen

Mit der Inkraftsetzung der „Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen“ (NFA) auf den 1. Januar 2008 wurde eine eigentliche Föderalismusreform eingeleitet. Damit diese Reform nachhaltig wirksam bleibt, ist es notwendig, die neuen Verfassungsgrundsätze der Subsidiarität und der fiskalischen Äquivalenz bei neuen Vorlagen konsequent einzuhalten und bei der Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen wo immer möglich das Instrument der Programmvereinbarung einzusetzen. Die KdK hat diese Kontrolle der NFA-Kompatibilität neuer Bundesvorlagen bereits vor einigen Jahren institutionalisiert. Im Rahmen des föderalistischen Dialogs mit dem Bundesrat wurde angeregt, entsprechende Prüfungen auch auf Bundesebene bei neuen Vorlagen systematisch vorzunehmen.

Mit Schreiben an die Mitglieder der Staatspolitischen Kommissionen des Ständerats und des Nationalrats setzte sich die KdK entschieden für die Ablehnung der parlamentarischen Initiative 08.463 ein, mit welcher die Streichung von Art. 48a BV verlangt wurde, weil damit ein wichtiger Pfeiler aus dem NFA-Gesamtpaket herausgebrochen würde. Im Zusammenhang mit der Umsetzung der NFA-Grundsätze fand auch eine Aussprache mit den Bundesräten Merz und Leuenberger über die Finanzierung des Nationalstrassen-Netzbeschlusses (NEB) statt.

Während die Begleitung der jährlichen Arbeiten der Eidgenössischen Finanzverwaltung zur Neuberechnung der Ressourcen- und Lastenindices und der darauf abgestützten Neufestlegung der Finanzausgleichsbeträge der FDK obliegt, wird die Erarbeitung des alle vier Jahre zu erstellenden Wirksamkeitsberichts durch die KdK begleitet. Im Frühjahr 2009 wurden bei den Kantonen die Zahlen für die Überprüfung der Haushaltsneutralität erhoben und im Herbst eine Umfrage zu den Erfahrungen mit der Umsetzung der NFA in einzelnen Aufgabenbereichen sowie zur Entwicklung der interkantonalen Zusammenarbeit durchgeführt.

## Finanzierung von Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften (ÖrVE)

Mit Botschaft vom 19. September 2008 unterbreitete der Bundesrat dem Parlament eine Vorlage über die Finanzierung der Vorsorgeeinrichtungen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften (ÖrVE). Kernstück der Vorlage war eine Bestimmung, wonach alle ÖrVE innert 40 Jahren vollkapitalisiert sein müssen. Die Kantonsregierungen unterstützen die Bestrebungen zur Verstärkung des gesetzlichen Rahmens für die Stabilisierung der ÖrVE. Inakzeptabel ist aber die vorgeschlagene Vollkapitalisierung, die in den kommenden 40 Jahren Kosten von insgesamt beinahe 100 Milliarden Franken verursachen würde.

Deshalb hat die KdK der zuständigen Sozialkommission des Ständerates einen Kompromissvorschlag unterbreitet, wonach die laufenden Renten und der obligatorische Teil der Aktiven zu 100 Prozent gedeckt sein müssen. Dieses Ziel wäre innert 40 Jahren zu erreichen. Der überobligatorische Teil der Aktiven soll hingegen weiterhin im Umlageverfahren finanziert werden können. Diese Lösung würde Kosten von rund 22 Milliarden Franken verursachen. Die KdK wird die parlamentarische Beratung, die 2010 fortgesetzt wird, aufmerksam weiterfolgen.

## Inkraftsetzung der Neuordnung der Pflegefinanzierung

In der Sommersession 2008 verabschiedete das Parlament das Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung. Am 24. Juni 2009 beschloss der Bundesrat die erforderlichen Ausführungsverordnungen und die Inkraftsetzung der neuen Pflegefinanzierung per 1. Juli 2010. In der Folge zeigte sich, dass für eine Mehrheit der Kantone der Vollzug per 1. Juli 2010 nicht möglich ist, ohne dass rechtsstaatliche und demokratische Verfahren verletzt werden. Zudem würde ein Vollzug ab Mitte Jahr erhebliche Schwierigkeiten in der Umsetzung und wesentliche Unsicherheiten bei der Bereitstellung der finanziellen Mittel und deren Verwendung provozieren.

Deshalb hat die KdK den Bundesrat aufgefordert, auf seinen Entscheid zurückzukommen und die Inkraftsetzung per 1. Januar 2011 zu beschliessen. Anlässlich des Antrittsgesprächs vom 20. November 2009 signalisierte Bundesrat Burkhalter der KdK seine Bereitschaft, die Frage des Inkraftsetzungstermins nochmals dem Bundesrat zu unterbreiten. Am 4. Dezember 2009 beschloss der Bundesrat, das Inkrafttreten auf den 1. Januar 2011 zu verschieben. Somit ist eine geordnete Einführung und Umsetzung der Neuordnung der Pflegefinanzierung gewährleistet.

## Ausländer- und Integrationspolitik

Ende Oktober 2008 haben sich der Bund, die Kantone sowie die Städte und Gemeinden entschieden, im Rahmen der Tripartiten Agglomerationskonferenz (TAK) einen Prozess zur Weiterentwicklung der schweizerischen Integrationspolitik zu lancieren. Im Zentrum standen die Entwicklung eines gemeinsamen Integrationsverständnisses und die Überprüfung der aktuellen Instrumente (Rechtsgrundlagen, Leitbilder, Ressourcen, Strukturen etc.) der Integrationsförderung. Die Verantwortung über diesen Prozess übertrug die TAK einer Projektleitung, bestehend aus dem Sekretariat der Konferenz der Kantonsregierungen (Vorsitz), dem Bundesamt für Migration und der Städteinitiative Sozialpolitik. Um eine breite politische Abstützung zu gewährleisten, fanden im Frühjahr vier regionale Hearings statt, an denen insgesamt über 400 Personen teilnahmen.

Gestützt auf die Ergebnisse dieses Prozesses verabschiedete die TAK am 29. Juni 2009 neun Empfehlungen zur Weiterentwicklung der schweizerischen Integrationspolitik zuhanden von Bund, Kantonen sowie Städten und Gemeinden. Im Kern postuliert die TAK die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts als gemeinsames Integrationsziel der drei staatlichen Ebenen. Dazu stützen diese ihre Integrationspolitik auf vier Grundprinzipien ab: Chancengleichheit verwirklichen, Potenziale nutzen, Vielfalt berücksichtigen und Eigenverantwortung einfordern. Bericht und Empfehlungen der TAK sollen den drei staatlichen Ebenen als Grundlage für ihre jeweilige Integrationspolitik dienen und so zu einer höheren gesamtschweizerischen Kohärenz der Integrationspolitik beitragen.

Seit 2006 führt das Sekretariat der KdK zudem im Mandatsverhältnis die Geschäftsstelle der Schweizerischen Konferenz der kantonalen und kommunalen Integrationsdelegierten (KID). Hier standen Arbeiten rund um die Weiterentwicklung des EJPD-Schwerpunkteprogramms im Zentrum. Weitere Akzente setzte die Geschäftsstelle beim Rahmenkonzept Sprachförderung und bei der Umsetzung des Informationsauftrags gemäss Art. 56 Ausländergesetz. Die KID nahm Stellung zu diversen Änderungen des Asyl- und Ausländerrechts (z.B. indirekter Gegenvorschlag zur Ausschaffungsinitiative) und liess ein Rechtsgutachten zum Thema „Übersetzen in der Sozialhilfe. Ansprüche Fremdsprachiger und Verpflichtungen des Staates“ erstellen.

### Raumkonzept Schweiz

Seit 2006 erarbeiten das UVEK, die KdK/BPUK sowie die Kommunalverbände gemeinsam das „Raumkonzept Schweiz“. Das neue Raumkonzept soll die Raumordnungsgrundzüge von 1996 ersetzen und Bund, Kantone sowie Gemeinden künftig als Bezugspunkt für die Umsetzung ihrer jeweiligen Politik dienen und als Leitfaden für die Entscheidungen der Wirtschaftsakteure sowie der Zivilgesellschaft herangezogen werden. Nachdem im Sommer 2008 ein erster Entwurf veröffentlicht wurde, hat das auf operativer Ebene federführende Bundesamt für Raumentwicklung das Raumkonzept im Berichtsjahr grundlegend überarbeitet. Im Rahmen der gemeinsamen Projektorganisation fanden im August und Dezember 2009 Sitzungen auf technischer Ebene und am 23. Oktober 2009 ein Werkstattgespräch der tripartiten politischen Begleitgruppe statt, an dem die Stossrichtung der weiteren Arbeiten im Hinblick auf die 2010 geplante Anhörung bei Bundesämtern, Kantonen, Städten und Gemeinden diskutiert wurde.

### E-Government

Die Rahmenvereinbarung über die E-Government-Zusammenarbeit in der Schweiz regelt die Zusammenarbeit von Bund und Kantonen bei der Umsetzung der E-Government-Strategie Schweiz von 2007 bis und mit 2011. Nach Abschluss des Ratifizierungsverfahrens bei den Kantonsregierungen Ende 2007 unterzeichnete die KdK diese Vereinbarung und wählte die Vertretung der Kantone im Steueraus Ausschuss zur Umsetzung der E-Government-Strategie Schweiz. Im Berichtsjahr wurden die Gremien der KdK regelmässig über die Arbeiten des Steueraus Ausschusses informiert.

### Tripartite Agglomerationskonferenz

Die 2001 gegründete Tripartite Agglomerationskonferenz (TAK) ist die politische Plattform von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden. Ziel der TAK ist die Förderung der vertikalen Zusammenarbeit und die Entwicklung einer gemeinsamen Agglomerationspolitik. Die Federführung für die TAK liegt auf Grund ihrer verfassungsmässigen Zuständigkeit für die Gemeinden bei den Kantonen. Deshalb stellt die KdK das Präsidium und führt das Sekretariat der TAK.

Am 29. Juni 2009 nahm die TAK Kenntnis von der Studie „Abstimmung der Agglomerationspolitik mit der Politik des ländlichen Raums“ der Berz Hafner + Partner AG und der Communauté d'études pour l'aménagement du territoire C.E.A.T. Die Verflechtungen zwischen „urbanen“ und „ländlichen“ Räumen sind in den letzten Jahren stärker und vielfältiger geworden. Vor diesem Hintergrund zeigt die Studie erste Ansätze für eine Politik der komplementären Entwicklung für die städtischen und ländlichen Räume auf. In der Folge wurde bei den Partnern der TAK sowie weiteren interessierten Kreisen eine Konsultation zu dieser Studie lanciert. Die Ergebnisse werden im Sommer 2010 vorliegen und in die weiteren Arbeiten der TAK einfließen.

Im Juni 2008 beschloss die TAK, ein Projekt zum Thema „Internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz: Beitrag der Agglomerationspolitik“ zu lancieren. Will die Schweiz im globalen Standortwettbewerb langfristig erfolgreich bestehen, hat sie ein vitales Interesse daran, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Agglomerationen zu erhalten und zu fördern. Die zentrale Herausforderung besteht darin, dass die wirtschaftlichen Schlüsselräume im Standortwettbewerb die mobilen Produktionsfaktoren Kapital, Technologie und qualifizierte Arbeitskräfte erfolgreich anziehen und

halten können. Im Rahmen dieses Projekts hat die TAK 2009 regionale Ateliers in den wirtschaftlichen Schlüsselräumen Zürich, Bern und Espace lémanique organisiert. Ein weiteres Atelier findet Anfang 2010 in Basel statt. Gestützt auf die Ateliereergebnisse sollen 2010 Handlungsempfehlungen zuhanden von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden entwickelt werden.

## **C. Genehmigung Jahresbericht**

Der Stiftungsrat hat den Jahresbericht an seiner Sitzung vom 6. Januar 2010 genehmigt.

## Introduction

### Changements, grands travaux et nouveaux défis

2010 sera une année capitale pour la Fondation ch. Une année de grands travaux avec les nouvelles tâches qui lui incomberont très certainement dans le cadre de la nouvelle loi fédérale sur les langues et de la collaboration de la Suisse avec l'UE dans le domaine jeunesse et formation. Pour affronter ces défis, elle a déjà mis beaucoup de chances de son côté au cours de cette année 2009 qui s'achève.

L'échange d'enseignants et d'apprenants au niveau national constitue l'une des activités clé de la Fondation ch. Etablir des contacts et séjourner dans des régions culturelles et linguistiques différentes favorisent la confrontation avec sa propre identité et son environnement familial. Un principe que consacre la nouvelle loi fédérale sur les langues. C'est sur cette lancée que la Fondation ch a mené en 2009 les travaux préparatoires en vue de renforcer son rôle de promotion dans le secteur de l'échange d'enseignants et d'apprenants à l'intérieur de la Suisse. Avec l'objectif ambitieux de doubler les échanges d'ici à 2020.

Pour la collaboration avec l'UE dans le domaine jeunesse et formation, l'année 2009 a également été une année décisive. Au terme des négociations y relatives, la Suisse va participer probablement dès 2011 aux programmes de l'Union européenne dans les domaines de la formation, de la formation professionnelle et de la jeunesse. La gestion de la participation suisse doit être confiée à une agence nationale (AN). La Fondation ch a reçu le mandat de mettre en place et de gérer cette Agence nationale. La décision définitive est encore dans les mains du parlement. Mais une chose est d'ores et déjà certaine: il s'agira d'un saut quantique pour la Fondation ch qui verra la création de quelque 30 postes au siège central de Soleure.

L'état des lieux des cantons en politique européenne et les questions de principe que soulève l'affaire libyenne dans les rapports entre la Confédération et les cantons ont aussi suscité en 2009 pour la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC) une intense activité, laquelle va se poursuivre en 2010. Deux thèmes qui illustrent de manière évidente l'imbrication étroite entre politique intérieure et politique étrangère. Raison de plus pour les cantons de continuer à faire entendre leur voix et valoir leurs droits de participation. Il en va de même avec la mise en œuvre de la RPT. Le respect des principes convenus dans le cadre de cette réforme globale du fédéralisme demeure une tâche centrale de la CdC.

C'est ici mon premier rapport annuel en tant que directrice de la Fondation ch et secrétaire générale de la CdC. Il me tient à cœur d'adresser à cette occasion tous mes remerciements tant aux gouvernements cantonaux qu'à tous les collaborateurs et collaboratrices pour leur accueil positif. Je ne manquerai pas non plus de relever la disposition qu'ont témoignée mon prédécesseur Canisius Braun ainsi que Roland Mayer à assumer la gestion ad intérim de la Fondation ch et de la CdC jusqu'à mon entrée en fonction en juin. Après ces premiers mois d'activité, j'ai acquis la conviction que notre travail au service des cantons et au nom d'un fédéralisme fort et vivant n'a encore jamais revêtu autant d'importance qu'aujourd'hui. J'ai pleine confiance que nous continuerons à mener ces tâches avec succès.

Sandra Maissen  
Directrice Fondation ch



# Fondation ch POUR LA COLLABORATION CONFEDERALE

## RAPPORT ANNUEL 2009

### A. Généralités

#### 1. Conseil de fondation de la Fondation ch

##### 1.1. Composition

Le Conseil de fondation réunit les 26 gouvernements cantonaux. Le gouvernement de chaque canton y délègue l'un de ses membres.

En 2009, le Comité directeur de la Fondation ch pour la collaboration confédérale était composé comme suit:

- Christian Wanner, conseiller d'Etat (SO), président;
- Pascal Corminboeuf, conseiller d'Etat (FR);
- Rolf Degen, conseiller d'Etat (AR);
- Giampiero Gianella, chancelier d'Etat (TI);
- Rainer Huber, conseiller d'Etat (AG) *jusqu'au 31.3.2009*;
- Luigi Pedrazzini, conseiller d'Etat (TI);
- Heidi Z'graggen, conseillère d'Etat (UR).

##### 1.2. Convocations

La 41e Assemblée annuelle ordinaire du Conseil de fondation se tiendra le 6 janvier 2010, avant l'ouverture du séminaire ch «Gouverner aujourd'hui» à Interlaken. L'Assemblée apprécie les travaux réalisés par la Fondation ch durant l'année 2009. Elle approuve les comptes 2008, le rapport de révision 2008 établi par le Contrôle des finances du canton de Soleure ainsi que le budget 2010 et le plan financier 2011. L'ordre du jour de l'assemblée comprend par ailleurs la politique des langues et de la compréhension (loi sur les langues) ainsi que les activités poursuivies dans le cadre de la Collection ch et du centre ch Echange de jeunes. La mise sur pied de l'Agence nationale pour la réalisation en Suisse des programmes de l'UE en matière de formation et de jeunesse, rattachée à la Fondation ch, constitue également un thème de discussion.

Les propositions à l'attention de l'Assemblée ordinaire du Conseil de fondation ont été adoptées par le Comité directeur lors de la séance du 6 novembre 2009.

##### 1.3. Thèmes

###### Politique des langues et de la compréhension

L'échange d'enseignants et d'apprenants au niveau national constitue l'une des activités clé de la Fondation ch depuis sa création. A ce titre, la loi fédérale sur les langues et la compréhension entre les communautés linguistiques (LLC) est d'une importance capitale pour l'institution en tant qu'elle prévoit notamment un renforcement du soutien à l'échange de jeunes et à l'échange des enseignants entre les régions linguistiques du pays. Pour l'élaboration des dispositions d'exécution, l'Office fédéral de la culture (OFC), compétent pour le dossier, a travaillé en contact étroit avec la Fondation ch. Le Conseil fédéral a mis en vigueur la loi à sa séance du 4 décembre 2009.

En même temps, il a chargé le DFI de préparer l'ordonnance sur les langues pour fin juin 2010, de sorte que les dispositions d'exécution à la loi sur les langues puissent entrer en vigueur au 1er juillet 2010. Il est prévu désormais que l'OFC et la Fondation ch mettent au point une convention de prestation valable dès 2010 pour 4 ans et qui définisse l'activité future de la Fondation ch en lien avec la promotion de l'échange d'enseignants et d'apprentis au niveau national. L'objectif des mesures déjà proposées par la Fondation ch est de doubler le volume des échanges en l'espace de 10 ans.

#### Agence nationale chargée de gérer la participation suisse aux programmes de l'UE "Education et Formation tout au long de la vie" et "Jeunesse en action"

Selon toute vraisemblance, la Suisse participera officiellement dès janvier 2011 aux programmes de l'Union européenne dans les domaines formation, formation professionnelle et jeunesse. La mise en œuvre de cette participation implique la création d'une Agence nationale (AN) en dehors de l'administration fédérale. Le Secrétariat d'Etat à l'éducation et à la recherche (SER) a désigné en octobre 2007 la Fondation ch comme organisation responsable de la création et de la gestion de l'AN. Cette agence, qui constituera un nouveau domaine d'activité de la Fondation ch, sera donc sise à Soleure et comprendra un effectif de 30 personnes.

Le Conseil fédéral a proposé aux Chambres fédérales un crédit d'engagement de CHF 110,7 millions pour la période 2011-2013 en rapport avec la participation de la Suisse aux programmes de l'UE. Sur ce montant, CHF 33,2 millions sont prévus pour financer la création et la gestion de l'AN ainsi que pour des mesures d'accompagnement à tout le processus. A l'issue des débats parlementaires, la Confédération et la Fondation ch devront conclure une convention de prestation relative à la gestion de l'AN et la mise en œuvre des programmes de l'UE. L'AN doit être opérationnelle dès octobre 2010.

#### Manifestation littéraire "4+1 translatar tradurre übersetzen traduire"

Le 5/6 mars 2010 se tiendra à Coire la 3e manifestation littéraire internationale "4+1 translatar tradurre übersetzen traduire". La Commission de programme a commencé les travaux de préparation durant l'année sous revue, et composé un programme varié et intéressant dédié à la traduction littéraire. Après l'espagnol (2006) et le polonais (2008), l'honneur reviendra en 2010 aux "Lettres des Alpes" (frioulan, ladin des Dolomites, slovène et walser). Les organisations responsables de la manifestation sont la Fondation ch pour la collaboration confédérale, la Fondation suisse pour la culture Pro Helvetia, le Collège des traducteurs Looren et le Centre de traduction littéraire (CTL) de l'Université de Lausanne. La Commission de programme comprend en outre des représentants de la ville de Coire, du canton du Tessin, de la Principauté du Liechtenstein ainsi que plusieurs experts en traduction littéraire. L'Association des autrices et auteurs de Suisse (AdS) ainsi que le groupement Swiss Independent Publishers (SWIPS) y siègent également. A l'instar des premières éditions, le concours de traduction pour les élèves du degré secondaire supérieur constitue l'un des éléments phare de la manifestation littéraire et englobe cette fois les cantons des Grisons, du Tessin, d'Uri, de St-Gall et de Glaris, ainsi que la Principauté du Liechtenstein. L'exercice consiste à traduire en rétoromanche, italien ou allemand des extraits d'œuvres contemporaines d'autrices et d'auteurs suisses.

## 2. Conférence des gouvernements cantonaux

Début octobre 1993, après une brève phase préparatoire, les gouvernements des cantons ont fondé la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC). La "Convention sur la Conférence des gouvernements cantonaux" du 8 octobre 1993 définit les buts de la CdC comme suit: "La Conférence des gouvernements cantonaux favorise la collaboration entre les cantons dans leur domaine de compétences propres et assure, dans les affaires fédérales touchant les cantons, la coordination et l'information essentielles des cantons, plus particulièrement dans les domaines:

- du renouvellement et du développement du fédéralisme;
- de la répartition des compétences entre la Confédération et les cantons
- d'élaboration et de préparation des décisions au niveau fédéral;
- d'exécution des compétences fédérales par les cantons;
- de politique extérieure et d'intégration."

Selon la convention sur la CdC, cette conférence dispose d'un secrétariat permanent. A l'occasion de l'assemblée constituante de la CdC, la gestion du secrétariat a été confiée par mandat à la Fondation ch, laquelle avait également participé de manière prépondérante aux travaux préparatoires de la conférence. Depuis lors, la Fondation ch gère le secrétariat de la CdC et sa directrice officie en même temps au titre de secrétaire générale de la conférence.

### 2.1. Composition

L'organe principal de la CdC est l'Assemblée plénière qui se réunit quatre fois par année et à laquelle chaque canton est représenté par une délégation de un ou plusieurs membres de son gouvernement. La représentation d'un canton dans la CdC est réglée par le gouvernement du canton en question.

L'organe exécutif de la CdC est le Bureau dont les membres sont nommés sur la base d'une clé de répartition régionale. Durant l'année sous revue, le Bureau se composait comme suit:

- Lorenz Bösch, conseiller d'Etat (SZ), président;
- Pascal Broulis, président du Conseil d'Etat (VD);
- Claudius Graf-Schelling, président du Conseil d'Etat (TG);
- Hans-Jürg Käser, président du Conseil d'Etat (BE);
- Guy Morin, président du Conseil d'Etat (BS) *jusqu'au 25.6.2009*;
- Markus Notter, conseiller d'Etat (ZH);
- Luigi Pedrazzini, conseiller d'Etat (TI);
- Sabine Pegoraro, conseillère d'Etat (BL) *à partir du 26.6.2009*;
- Michel Probst, président du Conseil d'Etat (JU);
- Martin Schmid, conseiller d'Etat (GR).

### 2.2. Séances

Au cours de l'exercice sous revue, l'Assemblée plénière s'est réunie en séance ordinaire les 20 mars, 26 juin, 25 septembre et 11 décembre. L'essentiel des activités de la CdC s'est concentré sur la politique extérieure et la politique européenne, le suivi de la réforme de la péréquation financière et de la répartition des tâches entre la Confédération et les cantons, la collaboration Confédération-cantons-villes/communes dans le cadre la Conférence tripartite sur les agglomérations ainsi que la consolidation de la collaboration au sein de la Maison des cantons. Parmi les autres thèmes importants, on citera l'accord Suisse-Libye, le financement des institutions de prévoyance des corporations de droit public, la mise en œuvre du nouveau régime de financement des soins ainsi que la conception de la politique suisse d'intégration des étrangers (cf. chiffre 7.1-7.3).

Le Bureau, en charge principalement des affaires courantes et de la préparation des assemblées plénières, s'est réuni les 13 février, 15 mai, 28 août et 6 novembre. Il a en outre rencontré une délégation du Conseil fédéral dans le cadre du "Dialogue confédéral Confédération-cantons" les 20 mars et 25 septembre. L'accord Suisse-Libye et les questions de principe liées à cette affaire ont par ailleurs fait l'objet d'une séance extraordinaire du Dialogue confédéral le 14 décembre 2009. Avant cela, le 20 novembre 2009, une délégation du Bureau avait rencontré le nouveau chef du DFI, le conseiller fédéral Didier Burkhalter, pour un entretien à l'occasion de son entrée en fonction et qui a porté notamment sur la question de la mise en vigueur du nouveau régime de financement des soins.

Deux rencontres avec le Bureau du Conseil des Etats ont eu lieu les 16 mars et 21 septembre. Le Bureau a également convié un "Stammtisch des cantons" à l'occasion de chacune des sessions de printemps, d'été, d'automne et d'hiver des Chambres fédérales. Les discussions ont porté sur les thèmes suivants: financement des institutions de prévoyance des collectivités de droit public; affectation partielle de la taxe CO2 et programme national d'assainissement des bâtiments; loi fédérale sur l'aide aux universités ainsi que révision de la loi sur le CO2.

De nombreuses séances ont eu lieu par ailleurs dans le cadre de groupes de travail et de commissions politiques et techniques (cf. chiffre. 3.2).

### 3. Secrétariat

#### 3.1. Personnel

Les effectifs de personnel comprenaient à la fin de l'exercice 21 femmes et 10 hommes pour un total de 26.3 postes équivalents plein temps. Le secrétariat de la Fondation ch à Soleure (Poststrasse 10) occupe onze collaborateur-trices; le secrétariat de la CdC à Berne (Maison des cantons, Speichergasse 6) emploie vingt personnes. Le secrétariat à Soleure bénéficie d'une contribution financière du canton d'accueil. Durant l'été, la première apprentie de la Fondation ch a terminé avec succès sa formation d'employée de commerce (profil E). Partant des bonnes expériences réalisées dans ce cadre, la Fondation ch a souhaité poursuivre son engagement en faveur de la formation professionnelle. La deuxième apprentie a ainsi commencé son apprentissage le 1er août.

Au mois de juin, Mme Sandra Maissen a pris ses fonctions de directrice de la Fondation ch et secrétaire générale de la Conférence des gouvernements cantonaux. Au bénéfice d'une formation juridique complète, Sandra Maissen dispose de solides connaissances en économie d'entreprise acquises au cours de sa carrière diversifiée et de haut niveau en tant que juriste et dans le cadre d'une formation MBA. Elle a succédé à Canisius Braun, lequel a repris le poste de secrétaire d'Etat du canton de St-Gall au début de l'année. Canisius Braun a dirigé les affaires courantes de la Fondation ch jusqu'à l'entrée en fonction de Mme Maissen. La direction du secrétariat de la CdC a été assumée dès le 1er janvier et pendant tout l'intérim par Roland Mayer au titre de secrétaire général suppléant de la CdC.

Directrice de la Fondation ch / Secrétaire générale de la CdC

- *Sandra Maissen* (dès le 1.6.09)

Personnel et finances

- *Beatrice Müller*, responsable
- *Tanja Kindler*, assistante (dès le 1.4.09)
- *Judith Stephani*, assistante / responsable du projet Collection ch

Centre ch Echange de jeunes

- *Silvia Mitteregger*, responsable
- *Anja Derendinger*, assistante (jusqu'au 31.7.09)
- *Isabelle Fülleman*, responsable du projet Premier Emploi (jusqu'au 30.11.09)
- *Sarah Grünig*, apprentie (dès le 1.8.09)
- *Gabriela Hänggi*, assistante (dès le 9.8.09)
- *Patricia Notter*, responsable de projet Echange de professeurs / "Premier emploi"<sup>Ecole</sup> (jusqu'au 31.7.09)
- *Marisa Nyffenegger*, apprentie (jusqu'au 31.7.09)
- *Suzana Plepel*, assistante au projet Premier Emploi
- *Cristina Seoane*, assistante pour la mise en place de l'Agence nationale des Programmes européens Formation et Jeunesse
- *Sandra Stutz*, assistante
- *Michelle Wildhaber*, remplaçante de la responsable de projet Echange de professeurs / Premier Emploi<sup>Ecole</sup> (9.2.-30.6.09), responsable de projet Echange de professeurs / Premier Emploi<sup>Ecole</sup> (dès le 1.7.09)

Prestations de service ch / Services centraux CdC

- *Sandra Villiger*, cheffe du service
- *Patrick Bergen*, traducteur
- *Christine Bonvin*, traductrice
- *Daniel Boschung*, informaticien
- *Jessica Cathomas*, employée de commerce, réception Maison des cantons

- *Dorothee Ecklin*, traductrice, collaboratrice scientifique, cheffe du Service linguistique
- *Manuela Furrer*, assistante
- *Andrea Quarenghi*, stagiaire (23.2.-22.8.09)
- *Valérie Roduit*, employée de commerce, réception Maison des cantons
- *Thaisa Tagli*, stagiaire (dès le 5.10.09)

#### Affaires intérieures / coordination CdC

- *Thomas Minger*, chef du service
- *Nicole Gysin*, collaboratrice scientifique, cheffe adjointe du service
- *Nadine Eckert*, collaboratrice scientifique
- *Christine Winkelmann*, collaboratrice scientifique
- *Shannon Rauss*, collaboratrice scientifique remplaçante (1.3.-31.10.09)
- *Sarah Rabhi*, stagiaire scientifique (1.2.-31.7.09)
- *Roman Widmer*, stagiaire scientifique (dès le 1.8.09)

#### Affaire extérieures CdC

- *Roland Mayer*, chef du service, secrétaire général suppléant de la CdC
- *Ursula Blumer*, chargée d'information des cantons au Bureau de l'intégration DFAE/DFE, cheffe suppléante du service
- *Réto Gasser*, représentant des cantons au DFJP
- *Roland Krimm*, chargé d'information des cantons à la Mission de la Suisse auprès de l'UE à Bruxelles
- *Felix Imhof*, collaborateur scientifique, chargé d'information des cantons au Bureau de l'intégration DFAE/DFE

#### Mandats particuliers / Projets

- *Walter Moser*, Service RPT

Silvia Mitteregger a pu fêter au cours de l'exercice ses 20 ans de service.

### 3.2. Activités

Au cours de l'exercice, la Fondation ch et la CdC ont préparé le contenu au niveau politique et technique de nombreuses rencontres et manifestations, tout en assurant une organisation qui permette leur déroulement dans des conditions optimales:

- 40e Assemblée du Conseil de fondation .....	07.01.2009
- 21e Séminaire ch "Gouverner aujourd'hui" à Interlaken .....	07.-09.01.2009
- Séance groupe de travail Questions financières et fiscales.....	08.01.2009
- Conférence de presse pour la votation sur la libre circulation des personnes.....	09.01.2009
- Séance Comité directeur Maison des cantons .....	14.01.2009
- Séance Groupe d'experts CTA "Avenir de la politique suisse d'intégration des étrangers".....	26.01.2009
- Séance Cellule de coordination technique.....	29.01.2009
- Séance Comité d'experts CTA "Compétitivité internationale de la Suisse".....	30.01.2009
- Atelier GTT "Besoin de légiférer en politique des agglomérations" .....	11.02.2009
- Audition CTA Suisse du Nord-Ouest "Avenir de la politique suisse d'intégration des étrangers, à Berne.....	11.02.2009
- Séance Comité d'experts CTA "Coordination entre politique des agglomérations et politique de l'espace rural" .....	12.02.2009
- Séance Bureau de la CdC .....	13.02.2009
- Séance Groupe de travail technique Cantons frontaliers CH-D .....	17.02.2009
- Séance Commission de programme „4+1 translatar tradurre übersetzen traduire“ .....	23.02.2009
- Audition CTA Suisse orientale "Avenir de la politique suisse d'intégration des étrangers, à Winterthur .....	27.02.2009
- Séance Comité directeur Maison des cantons .....	04.03.2009
- Séance Conférence des secrétaires des conférences intercantionales (CoSeCo)	06.03.2009
- Séance Commission de publication de la Collection ch.....	06.03.2009
- Séminaire Reconnaissance mutuelle des diplômes (OFFT/CDS/CdC).....	06.03.2009
- Stammtisch des cantons.....	09.03.2009
- Assemblée CDI à Frauenfeld .....	11./12.03.2009
- Rencontre Bureau Conseil des Etats - Délégation Bureau CdC.....	16.03.2009
- Atelier GTT "Besoin de légiférer en politique des agglomérations" .....	18.03.2009
- Séance Groupe d'experts CTA "Avenir de la politique suisse d'intégration des étrangers".....	18.03.2009
- Assemblée plénière de la CdC .....	20.03.2009
- Séance GT Services .....	23.03.2009
- Rencontre des présidents CdC - Conférences des directeurs.....	27.03.2009
- Audition CTA Suisse centrale "Avenir de la politique suisse d'intégration des étrangers", à Lucerne.....	27.03.2009
- Audition CTA Suisse occidentale "Avenir de la politique suisse d'intégration des étrangers", à Lausanne.....	31.03.2009
- Comité GTT "Questions de financement et de compensation des charges" .....	01.04.2009
- Séance groupe de travail Europe-Réformes des cantons (EuRéfCa) .....	03.04.2009
- Séance Groupe d'experts CTA "Avenir de la politique suisse d'intégration des étrangers".....	06.04.2009
- Séance Jury Pro Patria Bonus d'échange .....	17.04.2009
- Séance groupe de travail Questions financières et fiscales.....	22.04.2009
- Séance Commission Europe .....	24.04.2009
- Séance Groupe d'experts CTA "Avenir de la politique suisse d'intégration des étrangers".....	28.04.2009
- Séance Cellule de coordination technique .....	30.04.2009
- Séance Commission de programme „4+1 translatar tradurre übersetzen traduire“ .....	05.05.2009
- Séminaire pour les participants suisses à l'échange de professeurs 2009/10.....	08.05.2009

- Séance Comité directeur Maison des cantons .....	12.05.2009
- Séance Groupe de travail technique tripartite (GTT) .....	13.05.2009
- Séance Bureau de la CdC .....	15.05.2009
- Séance Groupe d'experts CTA "Avenir de la politique suisse d'intégration des étrangers" .....	19.05.2009
- Stammtisch des cantons .....	02.06.2009
- Atelier CTA Espace métropolitain Zurich .....	02.06.2009
- Assemblée CDI à Berne .....	04.06.2009
- Séance groupe de travail Questions financières et fiscales .....	12.06.2009
- Séance Commission de programme „4+1 translatar tradurre übersetzen traduire“ .....	16.06.2009
- Séminaire pour les libraires .....	16.06.2009
- Comité CTA "Coordination politique des agglomération et politiques sectorielles" .....	22.06.2009
- Séance Groupe de travail Sécurité sociale .....	23.06.2009
- Assemblée plénière de la CdC .....	26.06.2009
- Conférence tripartite sur les agglomérations (CTA) .....	29.06.2009
- Séance Comité directeur Maison des cantons .....	30.06.2009
- Séance groupe de travail Questions financières et fiscales .....	17.08.2009
- Séance Cellule de coordination technique .....	18.08.2009
- Séance Commission de programme „4+1 translatar tradurre übersetzen traduire“ .....	25.08.2009
- Séance Bureau de la CdC .....	28.08.2009
- Séance Comité directeur Maison des cantons .....	01.09.2009
- Séance Comité d'experts CTA "Compétitivité internationale de la Suisse" .....	01.09.2009
- GTT politique des étrangers et d'intégration .....	02.09.2009
- Séance Groupe de travail politique Cantons frontaliers CH-D .....	03.09.2009
- Séance Commission Europe .....	11.09.2009
- Stammtisch des cantons .....	14.09.2009
- Séance Groupe de travail technique tripartite (GTT) .....	16.09.2009
- Séminaire pour les participants étrangers à l'échange de professeurs 2009/10 ..	18.09.2009
- Rencontre Bureau Conseil des Etats - Délégation Bureau CdC .....	21.09.2009
- Assemblée plénière de la CdC .....	25.09.2009
- Séance Commission de programme „4+1 translatar tradurre übersetzen traduire“ .....	29.09.2009
- Atelier de discussion du groupe de suivi Projet de territoire Suisse .....	23.10.2009
- Séance Conférence des secrétaires des conférences intercantionales (CoSeCo) .....	23.10.2009
- Séance Comité directeur Maison des cantons .....	27.10.2009
- Séance Cellule de coordination technique .....	27.10.2009
- Assemblée des responsables cantonaux des échanges "En réseau" .....	30.10.2009
- Séance Commission de programme „4+1 translatar tradurre übersetzen traduire“ .....	04.11.2009
- Séance Bureau de la CdC .....	06.11.2009
- Assemblée CDI à Bâle .....	12.11.2009
- Conférence tripartite sur les agglomérations (CTA) .....	16.11.2009
- Séance Commission de publication de la Collection ch .....	19.11.2009
- Séminaire de formation continue CoseCo "Sauvegarde des intérêts des cantons dans le cadre des relations bilatérales avec l'UE" .....	24.11.2009
- Stammtisch des cantons .....	30.11.2009
- Séance Commission de programme „4+1 translatar tradurre übersetzen traduire“ .....	01.12.2009
- Atelier CTA Grand Berne .....	03.12.2009
- Atelier CTA Espace lémanique .....	07.12.2009
- Assemblée plénière de la CdC .....	11.12.2009
- GTT politique des étrangers et d'intégration .....	14.12.2009



## B. Partie spéciale

### 4. Activités ch

#### 4.1. Séminaire ch "Gouverner aujourd'hui", du 7 au 9 janvier 2009, à Interlaken

Le Séminaire ch "Gouverner aujourd'hui" constitue traditionnellement un point fort du programme annuel de la Fondation ch. La préparation de la 21e édition a été confiée au CO séminaires "Gouverner aujourd'hui", sous la direction du conseiller d'Etat Georg Hess (SZ).

##### **Premier jour du séminaire, le 7 janvier 2009:**

##### **Fédéralisme suisse: état des lieux sur la place à lui accorder (1)**

Animation: *Georg Hess*, conseiller d'Etat (SZ)

- **Exposé** de *Peter Hänni*, directeur Institut du fédéralisme, IFF, Université de Fribourg: "Statut actuel du fédéralisme suisse: point de vue interne"
- **Exposé** de *Arnold Koller*, ancien conseiller fédéral: "Le fédéralisme suisse dans la perspective internationale"
- **Discussion en podium** sur le thème: "Perception du fédéralisme suisse vu de l'intérieur et vu de l'extérieur"  
Participant-e-s:
  - *Ursula Gut-Winterberger*, conseillère d'Etat (ZH)
  - *Peter Hänni*, directeur Institut du fédéralisme, IFF, Université de Fribourg
  - *Arnold Koller*, ancien conseiller fédéral
  - *Heidi Z'graggen*, conseillère d'Etat (UR)

##### **Fédéralisme suisse: perspective du point de vue de la Confédération et des cantons (2)**

- **Exposé** de *Eveline Widmer-Schlumpf*, conseillère fédérale, cheffe du DFJP: "Fédéralisme suisse: perspective du point de vue de la Confédération"
- **Bref exposé**: Expertise du Rapport sur le fédéralisme de la Confédération par *Thomas Pfisterer*, ancien conseiller aux Etats (AG), avocat: "Rapport sur le fédéralisme – appréciation".
- **Bref exposé**: Enseignements tirés de la Conférence sur le fédéralisme de 2008 et du Colloque sur le fédéralisme du Bureau de la CdC, de *Thomas Minger*, chef du service des affaires intérieures, Conférence des gouvernements cantonaux (CdC): "Rôle et contribution des cantons".
- **Discussion en podium** sur le thème  
"Le fédéralisme en Suisse – action requise par secteur"  
Participant-e-s de conférences intercantionales:
  - *Isabelle Chassot*, conseillère d'Etat (FR), CDIP
  - *Claudius Graf-Schelling*, conseiller d'Etat (TG), CCDJP
  - *Eva Herzog*, conseillère d'Etat (BS), CDF
  - *Kathrin Hilber*, conseillère d'Etat (SG), CDAS
  - *Markus Kägi*, conseiller d'Etat (ZH), DTAP
- **Intermède** sur le thème "Accord sur la libre circulation des personnes: information officielle Confédération-cantons":
- **Bref exposé** d'*Eveline Widmer-Schlumpf*, conseillère fédérale, cheffe du DFJP
- **Prises de position** par les présidents de la CdC, de la CDEP et de la CCDJP:
  - *Lorenz Bösch*, conseiller d'Etat (SZ), CdC
  - *Jean-Michel Cina*, président du Conseil d'Etat (VS), CDEP
  - *Markus Notter*, président du gouvernement (ZH), CCDJP

## "L'autre niveau"

- **Causerie** avec *Franco Knie*, directeur du cirque KNIE

### **Deuxième jour du séminaire, le 8 janvier 2009:**

Animation: *Marina Villa*, animatrice Radio DRS

Allocution de bienvenue par *Alain Berset* (FR)

### **Masterplan pour la place financière suisse 2010 après la crise de 2008: regard critique de la vision de 2007 (1)**

- **Exposé conjoint** de *Peter Gomez*, président du Conseil d'administration de SIX Group SA et de *Urs Philipp Roth*, président du Comité exécutif et délégué du Conseil d'administration de l'Association suisse des banquiers (ASB, SwissBanking): "Place financière suisse: succès par concentration sur les forces et par diversification"
- **Questions du plénum**

### **Place financière suisse 2015: optique de la Confédération, de la BNS et de la FINMA (2)**

- **Allocution** du président de la Confédération *Hans-Rudolf Merz*, chef du DFF: "La rétrospective affute la perspective"
- **Exposé** de *Jean-Pierre Roth*, président de la Banque nationale suisse BNS: "Rôle de la banque centrale dans une place financière moderne"
- **Exposé** de *Eugen Haltiner*, président de la Surveillance fédérale des marchés financiers (FINMA): "La surveillance des marchés financiers nouveau format"
- **Questions du plénum**

### **Place financière suisse 2015: la parole aux acteurs (3)**

- 
- **Exposé** de *Gabriele Burn*, membre de la Direction Raiffeisen Suisse société coopérative: "La coopérative – Un modèle pour l'avenir"
- **Exposé** de *Hans-Ulrich Meister*, Member Executive Board / Regional CEO Switzerland près le Credit Suisse "Pourquoi une place financière à orientation internationale est importante pour la place industrielle suisse"
- **Questions du plénum**
- **Discussion en plénum** avec tous les orateurs de la journée sur le thème: "Confiance dans la place financière suisse? "
- **Conclusions** de *Georg Hess*, conseiller d'Etat (SZ)

## "L'autre niveau"

- **Entretien** avec *Edith Hunkeler*, médaillée d'or des Jeux paralympiques à Pékin en 2008: "La force du changement"

A l'occasion de la soirée culturelle proposée par le canton de Schwyz, le jeudi soir 8 janvier 2009, le président de la Fondation ch, le conseiller d'Etat *Christian Wanner* (SO) a remercié en termes élogieux les organisateurs de ce 21e séminaire.

### **Troisième jour du séminaire, le 9 janvier 2009:**

Animation: Maude Righi, animatrice, MRI COMMUNICATION

#### **Nous sur nous: Enseignements et expériences, de la théorie à la pratique**

- **Exposé** de *Peter Gross*, professeur de sociologie, Université de St-Gall: "Carrières multiples - pionniers, problèmes, action requise"
- **Exposé** de *Andreas Koellreuter*, ancien conseiller d'Etat (BL): "Hors circuit, mais pas hors course"
- **Satire politique**, de *Andreas Thiel*: "La pertinence transdisciplinaire de l'intuition des fluctuations structurelles intercantionales du comportement des électeurs"
- **Grande table ronde**: Comment allez-vous?
- **Thèses éclairs des participants, suivies d'une discussion**

Participant-e-s:

- *Dora Andres*, ancienne conseillère d'Etat (BE)
- *Monika Dusong*, ancienne conseillère d'Etat (NE)
- *Hans-Peter Lenherr*, conseiller d'Etat (SH)
- *Jean-François Roth*, ancien conseiller d'Etat (JU)
- *Barbara Schneider*, conseillère d'Etat (BS)
- *Urs Schwaller*, conseiller aux Etats et ancien conseiller d'Etat (FR)
  
- **Conclusion** de *Peter Gross*, professeur de sociologie, Université de St-Gall
- **Bilan** par *Isabelle Chassot*, conseillère d'Etat (FR)
- **Conclusion** de *Lorenz Bösch*, conseiller d'Etat (SZ), président de la CdC
- **Mot de la fin** de *Georg Hess* (SZ) conseiller d'Etat

Le programme a trouvé très bon écho auprès des membres des gouvernements cantonaux. En tout, 123 conseillères, conseillers et chanceliers d'Etat, en provenance de tous les cantons, ont participé au séminaire. Les participantes et participants ont beaucoup apprécié le traitement de questions liées à divers domaines de même que l'occasion de nombreux contacts personnels au-delà des frontières partisans, linguistiques, départementales et nationales.

## **5. Centre ch Echange de jeunes**

### **5.1. Généralités**

La Fondation ch s'engage depuis 1976 à promouvoir les échanges par delà les frontières linguistiques, notamment en rapport avec les projets de formation et de jeunesse. Cette activité répond au but de l'institution qui est de favoriser la communication entre les communautés linguistiques et contribue ainsi à approfondir la compréhension pour les autres langues et cultures. Elle comprend les éléments suivants:

- Mise en place d'une vaste palette de services de base destinés à soutenir le public-cible dans la mise en œuvre d'activités d'échanges relevant du secteur de la formation;
- Conception et organisation de programmes de promotion dans le secteur de l'échange d'enseignants et d'apprenants, à l'intérieur de la Suisse et avec l'étranger, du stade préscolaire jusqu'à, et y compris, le degré secondaire II ainsi que la formation de base du corps enseignant.

Le service de la Fondation ch spécialisé dans les échanges (centre ch Echange de jeunes) met à la disposition de divers groupes-cibles des informations, des conseils, un service de placement, des brochures de didactique et d'organisation, des publications spécialisées, un soutien financier tout comme du matériel et des documents d'information et d'enseignement. La Fondation ch offre en plus aux enseignants futurs ou déjà actifs des possibilités de formation continue dans le secteur des échanges.

La Fondation ch est responsable vis à vis des donneurs d'ordre et autres acteurs de l'enseignement de l'information et de la coordination dans toute la Suisse et met son savoir-faire à leur disposition; sa mission comprend aussi l'évaluation (statistiques, dépouillement scientifique) et la diffusion (documentation, relations publiques); de surcroît, elle doit garantir que le principe de l'échange en rapport avec l'éducation et la formation soit pris en considération dans de nombreux secteurs de l'éducation, par exemple dans la politique linguistique, dans la politique de l'éducation, dans le développement des plans scolaires et d'études, dans la formation de base et la formation continue des enseignants ainsi que dans la mise au point du matériel d'enseignement. Dans ce contexte le service entretient une série de réseaux (chargés des questions d'échanges dans les départements cantonaux de l'instruction publique; Comité de patronage; personnes intéressées aux échanges).

La Fondation ch remplit les tâches ainsi décrites en étroite collaboration avec les instances inter-cantoniales, cantonales et fédérales concernées, les associations professionnelles ainsi que les organisations de soutien privées qui lui ont donné mandat de soutenir le domaine de l'échange. Cette activité se base actuellement sur la "Convention relative à la direction de l'Agence suisse pour l'échange national et international d'apprenants et d'enseignants", du 1.1.2004, conclue entre la Fondation ch, la CDIP ainsi que les offices fédéraux compétents (SER, OFC, OFFT et Présence Suisse).

### **5.2. Echange à l'intérieur de la Suisse: Mise en œuvre de la loi fédérale sur les langues**

L'échange d'enseignants et d'apprenants au niveau national constitue l'une des activités clé de la Fondation ch depuis sa création. Il est donc pour elle très important que la loi fédérale sur les langues nationales et la compréhension entre les communautés linguistiques (LLC) permette de promouvoir les échanges à l'intérieur de la Suisse de manière encore plus durable à partir de 2010. La genèse de la loi fédérale sur les langues remonte à 1996 lorsque le nouvel article constitutionnel sur les langues (art. 70) a été accepté par le peuple. Avec un retard considérable, le Parlement a finalement adopté le projet de loi le 5 octobre 2007. La nouvelle loi prévoit notamment un soutien accru de l'échange des jeunes et de l'échange de professeurs entre les régions linguistiques (art. 14).

## Loi sur les langues, ordonnance sur les langues

Les travaux préparatoires en vue de la mise en œuvre de la loi sur les langues se concrétisent au niveau politique. Ainsi, dans sa réponse du 13 mai 2009 à la question de la conseillère nationale Thérèse Meyer-Kaelin "Loi sur les langues. Mise en vigueur et élaboration de l'ordonnance", le Conseil fédéral indique que le DFI a été chargé de préparer l'ordonnance et de lui présenter un projet à fin octobre 2009. Figurent notamment, parmi les mesures visant à promouvoir la compréhension et les échanges entre les communautés linguistiques, l'extension de l'échange scolaire, de nouvelles mesures de promotion des langues dans l'enseignement et la création d'un centre de compétences scientifique pour la promotion du plurilinguisme. La Confédération prévoit à cet effet des crédits de l'ordre de 5 millions de francs par année.

Concernant l'élaboration de l'ordonnance, l'Office fédéral de la culture (OFC), qui dirige le projet, collabore avec tous les cercles concernés. En tant que principale partenaire de l'OFC pour la mise au point des mesures de promotion de la compréhension et des échanges, la Fondation ch participe pour une large part aux travaux de préparation dans ces secteurs. Entre-temps un projet d'ordonnance à la loi sur les langues nationales et la compréhension entre les communautés linguistiques a été présenté. Le Conseil fédéral a mis en vigueur la loi à sa séance du 4 décembre 2009. Il a confié en même temps au DFI le mandat de préparer l'ordonnance pour la fin du mois de juin 2010 de sorte que les dispositions d'exécution de ladite loi puissent entrer en vigueur le 1er juillet 2010. L'OFC et la Fondation ch mettront dès lors au point une convention de prestations valable pour 4 ans à partir de 2010 et qui définira l'activité future de la Fondation ch en rapport avec la promotion de l'échange à l'intérieur de la Suisse du corps enseignant et des élèves, conformément à l'art. 14 LLC. En parallèle, la Fondation ch élaborera à l'attention de l'OFC un plan quadriennal sur la base du concept déjà existant, datant de 2008, plan qui sera ensuite partie intégrante de la convention de prestation. L'objectif visé par les mesures que propose la Fondation ch est de doubler les échanges en l'espace de dix ans. Pour réaliser cet objectif, la Fondation ch propose d'agir dans les trois domaines suivants:

- 1) centre ch Echange de jeunes extension des prestations de base;
- 2) Points forts régionaux en Suisse italienne et romande;
- 3) Projets pilotes innovateurs.

### **5.3. Participation suisse aux programmes de l'UE Formation et jeunesse**

A partir de 2011, la Suisse participera officiellement aux programmes de l'Union européenne dans les domaines de la formation, de la formation professionnelle et de la jeunesse. La mise en œuvre de la participation de la Suisse aux programmes doit être confiée à une Agence nationale (AN) située à l'extérieur de l'administration fédérale.

A la suite d'un appel d'offres lancé selon les règles de l'OMC en juin 2007, dans le cadre duquel la Fondation ch pour la collaboration confédérale, en collaboration avec la Conférence des recteurs des universités suisses (CRUS), a présenté un dossier pour la création de l'AN en Suisse, le Secrétariat d'Etat à l'éducation et à la recherche (SER) a accordé, en octobre 2007, sa préférence à la Fondation ch. Conformément à l'offre de la Fondation ch, la future AN doit être hébergée en qualité de nouveau domaine au siège de la Fondation à Soleure, avec un effectif d'une trentaine de personnes.

## Accord Suisse - UE sur la formation, délibérations au Parlement, convention de prestation

On tablait à l'origine sur un démarrage de la participation officielle de la Suisse aux programmes européens Formation et Jeunesse en 2010, l'activité de l'AN devant être lancée, quant à elle, en octobre 2009. La participation officielle de la Suisse devait toutefois passer par la conclusion d'un accord bilatéral avec l'UE, laquelle a été retardée pour diverses raisons. Le mandat de négociation suisse a été adopté par le Conseil fédéral en février 2007, les négociations avec l'UE entamées en

avril 2008. L'Accord sur la participation de la Suisse au programme d'action dans le domaine de la formation tout au long de la vie et au programme "Jeunesse en action" de l'UE a été paraphé le 6 août 2009. La date exacte de la signature de l'accord n'est pas encore fixée.

Le 2 septembre, le Conseil fédéral a transmis aux Chambres fédérales le "Message relatif à l'approbation de l'accord sur la participation de la Suisse au programme européen "Jeunesse en action" et au programme d'action dans le domaine de l'éducation et de la formation tout au long de la vie (2007–2013), et au financement de la participation (2011–2013)". Par ce message, il propose aux Chambres fédérales d'approuver le crédit d'engagement de 110,7 millions de francs pour la participation aux programmes de 2011 à 2013. De ce montant, 33,2 millions sont à affecter au financement de la mise en place et de l'exploitation de l'AN ainsi qu'aux mesures d'accompagnement destinées à soutenir la participation suisse. Le Conseil national a approuvé le message le 10 décembre 2009, le Conseil des Etats l'examinera en mars 2010. A l'issue de quoi sera conclue une convention de prestation entre la Confédération et la Fondation ch pour la gestion de l'Agence nationale et pour la mise en œuvre des programmes européens. L'AN doit être opérationnelle dès octobre 2010; la participation à part entière de la Suisse aux programmes européens démarrera en janvier 2011.

La Fondation ch s'est fixé comme objectif de tout mettre en œuvre afin que la participation officielle de la Suisse aux programmes européens Formation et Jeunesse puisse démarrer dans les meilleures conditions eu égard aux missions de l'AN. C'est pour cette raison que, depuis l'annonce de sa désignation comme responsable de la gestion de l'AN, la Fondation ch s'active à mettre en place le nouveau domaine et qu'elle a pris les premières mesures de planification et de mise en œuvre ad hoc. Les pourparlers au niveau technique avec le Secrétariat d'Etat à l'éducation et à la recherche se sont notamment intensifiés et les négociations sur la convention de prestations sont lancées. Par ailleurs, le directeur de la future Agence nationale a été désigné en la personne de M. Alex Angehrn qui commence le 1er janvier 2010.

#### **5.4. Points forts des prestations de base**

Parmi les offres du centre ch Echange de jeunes, on trouve une série de prestations de base qui s'adressent à un large public mais qui servent plus particulièrement aux directions d'écoles, au corps enseignant, aux parents et aux jeunes lors de la planification et l'organisation de projets d'échange.

##### Le Trait d'union 51 et 52, le Trait concret

Depuis 1979, la Fondation ch publie "Le Trait d'union", un magazine spécialisé dans les questions d'échange scolaire qui s'adresse en premier lieu à un lectorat intéressé par les échanges dans le secteur de la formation générale et professionnelle. La revue, dont chaque numéro traite d'un thème particulier, paraît deux fois par année et touche environ 2500 lecteurs en Suisse et à l'étranger. Le dossier principal du numéro 51 était consacré à la mobilité des enseignants futurs et en place. Le numéro 52 s'est intéressé à l'opportunité et aux moyens d'intégrer le thème de l'échange dans les supports d'enseignement. L'édition était pour la première fois flanquée du tout nouveau "Trait concret" qui répertorie les activités concrètes pouvant être réalisées dans le cadre d'un échange.

##### Presse pédagogique, supports informatiques, infolettre

La Fondation ch collabore étroitement depuis 2005 avec les départements cantonaux de l'instruction publique et notamment avec les rédactions des bulletins scolaires et autres produits de la presse pédagogique. Il en résulte que le thème de l'échange est très présent non seulement dans les publications spécialisées mais aussi dans les médias électroniques des cantons, des associations et des maisons d'édition et que le public-cible est atteint également par ces canaux.

En publiant tous les mois une infolettre (Newsletter), la Fondation ch tient compte de la nécessité de transmettre à son public-cible les nouveautés dans le secteur de l'échange d'une manière aussi rapide et concise que possible. Elle répond ainsi à la demande croissante en informations spécifiques sur les différents thèmes relatifs aux échanges. La Fondation ch gère le site internet [www.echanges.ch](http://www.echanges.ch) spécialisé dans les questions d'échange, qui fournit les informations sur l'actualité, les services et les projets en la matière. Même si ce site est relativement bien connu dans les milieux de l'enseignement et visité par 350 à 500 internautes par jour, il a atteint ses limites tant sur le plan visuel qu'au niveau technique et demande à être entièrement refondu.

### Séminaires d'information et de formation continue

Suivant les recommandations de la CDIP du début des années 90, les départements cantonaux de l'instruction publique ont nommé des responsables cantonaux des échanges avec qui la Fondation ch collabore étroitement pour tout ce qui touche à la promotion des échanges. L'objectif de cette coopération est de coordonner les activités en lien avec la prise en charge du secteur de l'échange et avec l'élaboration de nouveaux projets de promotion.

Les responsables cantonaux des échanges se rencontrent ainsi chaque année depuis 1999, sur invitation de la Fondation ch, dans le cadre d'une assemblée intitulée "En réseau". Ce séminaire auquel ont participé cette année 23 cantons, a eu lieu le 30 octobre 2009 à Soleure. L'assemblée avait pour objectif d'informer les représentants cantonaux des nouveaux développements dans le secteur des échanges, notamment concernant la participation pleine et entière de la Suisse aux programmes européens Formation et Jeunesse, ainsi que des activités de promotion prévues dans le cadre de la loi fédérale sur les langues. Par ailleurs, elle a offert une plateforme pour l'échange d'expériences et le renforcement de la collaboration.



## 6. Collection ch

### 6.1. Généralités

Créée en 1974, la Collection ch a pour objectif de promouvoir l'échange culturel entre les quatre communautés linguistiques de la Suisse. Grâce au soutien des 26 cantons et de la Fondation culturelle Pro Helvetia, six à huit traductions d'œuvres littéraires d'auteur-e-s contemporain-e-s suisses paraissent chaque année. La Collection ch considère ses activités également comme une incitation aux éditeurs et un soutien à leurs efforts pour faire connaître la richesse littéraire d'une région dans les autres communautés linguistiques du pays ainsi qu'au-delà des frontières nationales. Outre l'édition d'œuvres littéraires, la Collection ch promeut l'échange littéraire grâce à diverses manifestations, expositions et lectures.

La Commission de publication se compose de sept spécialistes en provenance des quatre régions linguistiques de la Suisse. La Commission a d'une part pour tâche de sélectionner les ouvrages qui sont inscrits au programme. Elle procède d'autre part à un contrôle des traductions avant la parution des livres. La Fondation culturelle Pro Helvetia et la Fondation Walter et Ambrosina Oertli y siègent également à titre d'observateurs, avec un ou deux délégués permanents.

Au cours de l'exercice sous revue, la Commission de publication s'est réunie le 6 mars pour l'adoption du nouveau programme à Lucerne ainsi que le 19 novembre pour sa séance d'automne dans la Maison de la littérature de Zurich. Comme il est de tradition, les responsables des maisons d'édition ont été invités à cette occasion à un échange informel.

### 6.2. Commission de publication

Après quelque 15 ans à œuvrer au sein de la Commission de publication, Marion Graf a démissionné de sa fonction de représentante de la Suisse romande au printemps de 2009, quittant de fait aussi la présidence qu'elle exerçait depuis l'été 1999. Durant toutes ces années d'engagement, la Collection ch a pu s'enrichir de plus d'une centaine d'ouvrages. Mme Graf a contribué à faire aboutir plusieurs projets d'importance variable. Ainsi, elle s'est impliquée notamment dans le lancement du projet "Collection ch dans les écoles". Mais elle a aussi marqué de son empreinte la manifestation littéraire "Un bateau inter-lignes" tout comme le projet qui en a pris le relais "4+1 übersetzen traduire tradurre translatar".

Pour lui succéder, La Commission a élu Anne-Lise Delacrétaz de Lausanne. M. Roman Bucheli, rédacteur du "Feuilleton" de la Neue Zürcher Zeitung, a été élu à la présidence de la Collection ch. Il est le représentant de la Suisse alémanique auprès de la Commission de publication depuis 2002.

### 6.3. Aperçu des parutions

Les titres suivants ont paru pendant l'année sous revue, ce qui amène le nombre total d'ouvrages de la collection à 230:





HINDERMANN Federico; FügSam dagegen – Docile contro (Limmat)  
PASQUALI Adrien; La Matta (brotsuppe)  
DE MARCHI Pietro; Der Schwan und die Schaukel – Il cigno e l'altalena (Limmat)  
NESSI Alberto; La semaine prochaine peut-être (Campiche)  
CAPUS Alex; Cocos Island. Una congettura (Casagrande)  
MERCANTON Jacques; Il pellegrinaggio della felicità (Daddò)  
RYSER Simona; Gli spettri di Marie (Tufani)  
SCHNEIDER Hansjörg; Il commissario Hunkeler e la mano d'oro (Casagrande)

#### **6.4. Projets**

##### Collection ch dans les écoles

Avec le projet d'échange linguistique "Collection ch dans les écoles", la Commission de publication poursuit l'objectif de rapprocher les auteurs et auteures suisses contemporains et leurs œuvres d'un public de jeunes lecteurs. Les élèves et le corps enseignant sont ainsi sensibilisés au travail de traduction et à l'échange linguistique et culturel inhérent à ce travail. Le projet est financé par la Fondation Sophie et Karl Binding

Au cours de la dernière année scolaire (08/09), 19 établissements de toutes les régions de la Suisse ont profité de la possibilité offerte d'inviter une équipe auteur/traducteur pour une visite.

##### Manifestation littéraire "4+1 translatar tradurre übersetzen traduire"

Le 5/6 mars 2010 se tiendra à Coire la 3e manifestation littéraire internationale "4+1 translatar tradurre übersetzen traduire". Au cours de l'année sous revue, la Commission de programme a lancé les travaux de préparation et mis en place un programme varié autour de la traduction littéraire. Après l'espagnol (2006) et le polonais (2008), l'honneur reviendra en 2010 aux "Lettres des Alpes" (frioulan, ladin des Dolomites, slovène et walsér). Les organisations responsables de la manifestation sont la Fondation ch pour la collaboration confédérale, la fondation Pro Helvetia, le Collège de traducteurs Looren et le Centre de traduction littéraire (CTL) de l'Université de Lausanne. La Commission est en outre composée de représentants de la ville de Coire, du canton du Tessin, de la Principauté du Liechtenstein ainsi que de plusieurs spécialistes en traduction littéraire. L'Association des autrices et auteurs de Suisse (AdS) ainsi que le groupement Swiss Independent Publishers (SWIPS) y siègent également.

##### Lectures pour libraires

La Commission de publication de la Collection ch s'est donné pour objectif de sensibiliser les libraires aux écrivain-e-s des autres régions linguistiques et à leurs œuvres. Il s'agit, dans le cadre d'événements ciblés, d'informer les libraires des traductions nouvellement parues et de soutenir les maisons d'édition dans la promotion des livres qu'elles font paraître dans la Collection ch. Ce projet est rendu financièrement possible par la Fondation Oertli, Zurich.

Le deuxième événement a eu lieu le 16 juin 2009 à Berne. Dans le cadre d'un programme varié, trois nouvelles traductions en allemand ont été présentées. Un troisième événement est prévu pour le printemps de 2010.

##### "BAbel – Festival di letteratura e traduzione"

De 17 au 20 septembre 2009 s'est tenue la 4e édition de la manifestation littéraire "BAbel – Festival di letteratura e traduzione". Une table ronde sur la traduction littéraire, organisée par l'Association des autrices et auteurs de Suisse (AdS) et le Collège de traducteurs Looren en collaboration

avec la Fondation suisse pour la culture Pro Helvetia, a servi de coup d'envoi à la manifestation. La Collection ch était représentée à cette discussion par son président.

## 7. CdC

### 7.1. Généralités / Coordination

#### Collaboration avec les conférences des directeurs

La Conférence des secrétaires des conférences intercantionales (CoseCo), dont le secrétariat est géré par la CdC, s'est réunie à deux reprises et a pleinement assumé son rôle de plate-forme de coordination et d'information au niveau technique entre les conférences des directeurs et la CdC dans plusieurs dossiers transsectoriels. L'organisation réciproque des interventions sur des projets fédéraux se fait principalement via une cellule de coordination technique qui, tous les trois mois au rythme des sessions du Parlement fédéral, analyse systématiquement tous les textes mis consultation et tous les projets de loi, informe les conférences concernées et fixe la responsabilité du dossier. Au niveau politique a eu lieu la séance de coordination qui réunit annuellement les présidences de la CdC et des conférences des directeurs. Constatant l'inutilité de débattre de façon générale au niveau politique entre les conférences puisque les besoins de coordination se fondent davantage sur les domaines politiques sectoriels ou sur des dossiers spécifiques et donc ne concernant pas l'ensemble des conférences, la CoseCo a été chargée de réfléchir à l'avenir de la rencontre des présidences. Les résultats de cet exercice ne sont pas encore connus.

De même, le relevé des coûts engendrés par les conférences intercantionales ainsi que la récapitulation des procédures déterminant les majorités au sein des conférences intercantionales ne sont pas encore achevés.

#### Maison des cantons

Les expériences réalisées au cours de la première année d'exploitation de la Maison des cantons peuvent être clairement qualifiées de très positives. Les mécanismes opérationnels sont bien rodés, les distances entre les différentes organisations sont raccourcies et les nombreux contacts officieux s'ajoutent aux contacts officiels entre collaboratrices et collaborateurs de la Maison des cantons. Les salles de réunions ont connu un bon taux d'occupation. Les locaux ont été utilisés non seulement pour les séances et les manifestations des organisations sises à la Maison des cantons, mais aussi pour celles des gouvernements et organismes cantonaux ainsi que des autres conférences des directeurs. L'arrivée en milieu d'année de la Conférence suisse des directeurs des travaux publics, de l'aménagement du territoire et de la protection de l'environnement (DTAP), accompagnée de la Conférence des directeurs cantonaux des transports publics (CTP), a épuisé en grande partie l'espace offert par la Maison des cantons.

A l'appui du rapport de révision présenté par le Contrôle des finances du canton de Soleure, l'Assemblée plénière de la CdC a pu approuver à sa séance du 11 décembre 2009 le décompte final du crédit total pour les investissements dans la Maison des cantons. Le total des dépenses effectives de 5,67 millions de francs constitue une amélioration bienvenue de 860'000 francs par rapport au crédit approuvé de 6,53 millions de francs.

#### Libye

Sur demande du canton de Genève, la CdC s'est penchée durant l'année sous revue sur l'accord conclu entre la Suisse et la Libye et signé le 20 août 2009 par le président de la Confédération. Des clarifications objectives et juridiques ont amené l'Assemblée plénière de la CdC du 25 septembre 2009 à conclure que l'accord soulève des questions institutionnelles fondamentales touchant l'ensemble des cantons. L'Assemblée plénière a donc chargé le Bureau de la CdC de demander un entretien avec le Conseil fédéral. Une discussion avec une délégation du Conseil fédéral a eu lieu le 14 décembre 2009. L'Assemblée plénière procédera au cours de l'année suivante à une évaluation juridique et politique de ce dossier.

## 7.2. Politique extérieure

Outre de nombreuses activités en lien avec la représentation des intérêts des cantons dans les questions de politique extérieure, on mentionnera en particulier, pour l'année sous revue, les dossiers suivants:

### Accords sectoriels Suisse-CE

A l'occasion d'une conférence de presse le 9 janvier 2009, des représentants de la CdC, de la CCDJP et de la CDEP ont confirmé à nouveau le soutien des gouvernements cantonaux à la reconduction et à l'extension de l'accord sur la libre circulation des personnes (ALCP) à la Bulgarie et Roumanie. Le 8 février 2009, le peuple a accepté le texte à une majorité nette. Au cours du printemps, les gouvernements se sont en outre prononcés à une large majorité contre l'activation de la clause de sauvegarde prévue dans l'accord et, par conséquent, contre la réintroduction des contingents. Le Conseil fédéral a suivi les gouvernements cantonaux sur ce point.

Des représentants des divers groupes de travail de l'organisation d'accompagnement de la CdC ont aussi participé aux séances des comités mixtes dans les domaines Libre circulation des personnes, Transports terrestres et Transport aérien. Par ailleurs, l'organisation d'accompagnement de la CdC a continué d'observer de manière générale et d'analyser le développement des accords sectoriels entre la Suisse et la CE et a organisé aussi une série de consultations informelles concernant la reprise des nouveaux développements juridiques.

### Bilatérales II

Une fois achevés avec succès les travaux préparatoires y relatifs, les accords de Schengen et de Dublin ont pu entrer définitivement en vigueur avec la levée des contrôles aux aéroports le 29 mars 2009.

Le suivi des développements de Schengen/Dublin ainsi que, en collaboration avec la CCDJP, la préparation de la mise en œuvre de ces développements dans les cantons se sont poursuivis. Des représentants de l'organisation d'accompagnement Schengen/Dublin de la CdC (OASD) ont participé durant l'exercice à nombre de séances des groupes de travail compétents de l'UE à Bruxelles portant sur l'élaboration des développements de l'acquis Schengen/Dublin.

Après l'approbation par tous les cantons de la Convention entre la Confédération et les cantons concernant la mise en œuvre, l'application et le développement de l'acquis Schengen/Dublin, conclue le 29 septembre 2006, cette dernière a pu être signée le 20 mars 2009 et entrer en vigueur le 1er avril 2009. De même, un guide à ce sujet a été rédigé en collaboration avec la Confédération, puis adopté.

### Nouvelles négociations bilatérales avec l'UE

Sous la direction de la CDEn, le secrétariat de la CdC a aussi accompagné les négociations engagées en novembre 2007 avec l'UE sur un accord dans le domaine de l'électricité. Par ailleurs, en collaboration avec le secrétariat central de la CDS, le secrétariat de la CdC a suivi les négociations en cours sur un accord de libre-échange avec l'UE dans les secteurs de l'agriculture et de la santé.

Par le biais du groupe de travail Formation et jeunesse de la CdC, les cantons ont participé aux négociations sur une participation de la Suisse aux programmes européens Formation et Jeunesse. Les négociations ont pu s'achever le 6 août 2009. Le 25 septembre 2009, les gouvernements cantonaux ont soutenu à l'unanimité le résultat des négociations.

## Contentieux fiscal avec l'UE

Le groupe de travail Questions financières et fiscales de la CdC a suivi tout au long de l'année l'évolution du contentieux survenu avec l'UE à propos de certains régimes fiscaux cantonaux. Aux côtés des offices compétents de la Confédération, il a participé à la définition de la position suisse sur cette question et pris part au "dialogue" ouvert avec l'UE en novembre 2007; il a informé régulièrement les organes compétents de la CDF et de la CdC sur ce dossier.

## Commission Europe de la CdC

Pendant l'année sous revue, la Commission Europe de la CdC a discuté avec la cheffe du DFAE de questions en rapport avec une possible extension du réseau des accords bilatéraux avec l'UE. A l'occasion de sa séance du 24 avril 2009, elle s'est occupée de questions institutionnelles et tactiques (reprise des développements du droit européen, parallélisme des dossiers en négociation, accord cadre); à sa séance du 11 septembre 2009 elle a discuté des avantages et inconvénients matériels d'autres thèmes de négociation possibles.

## Politique européenne

Après que le Conseil des ministres de l'UE a défini en décembre 2008 la position de l'UE face à de nouveaux accords avec la Suisse et que le Conseil fédéral a fixé de son côté, dans son rapport sur la politique extérieure de 2009, les prérequis et les conditions à réunir pour viser et conclure de nouveaux accords bilatéraux avec l'UE, le Bureau de la CdC a décidé de lancer une consultation auprès des gouvernements cantonaux. Il s'agit de déterminer si, face aux développements dans le contexte de la politique européenne, les gouvernements cantonaux doivent procéder à une nouvelle évaluation de leur état des lieux de 2007 en politique européenne.

## Accords de libre-échange avec des Etats hors UE

Le groupe de travail Services de la CdC s'est employé durant l'exercice à suivre de près les efforts intenses déployés par la Confédération pour conclure des accords de libre-échange - bilatéraux ou dans le cadre de l'AELE - avec des Etats tiers non-membres de l'UE. Le 20 mars 2009, les gouvernements cantonaux ont appuyé l'ouverture prévue de négociations sur des accords de libre-échange entre les Etats AELE et la Russie ainsi que l'Ukraine. Le 25 septembre 2009, ils se sont prononcés en faveur de négociations sur un accord de libre échange entre les Etats AELE et Hong Kong.

## OMC/AGCS

Le secrétariat a continué d'observer les développements dans le cadre des négociations de l'OMC en cours.

## Coopération transfrontalière

Après l'abandon par le Conseil fédéral en été 2008 de la stratégie globale poursuivie jusque là par rapport à l'Allemagne, la question s'est posée de savoir s'il fallait continuer, du côté des cantons frontaliers, à placer les questions transfrontalières en suspens avec l'Allemagne et le Bade-Wurtemberg dans le contexte global des relations avec l'Allemagne en dépit du changement de stratégie opéré par le Conseil fédéral. Le secrétariat a élaboré un rapport intermédiaire comportant une appréciation des travaux accomplis par le groupe de travail Cantons frontaliers CH-D. Le document se fonde sur les résultats d'une discussion dans le cadre du groupe de travail technique Cantons frontaliers, qui a eu lieu au début de l'année sous revue. Sur la base de ce rapport et sur proposition du groupe de travail politique, le Bureau de la CdC a ainsi décidé, le 6 novembre 2009, de maintenir quant au principe le groupe de travail Cantons frontaliers CH-D mais de suspendre les travaux du groupe de travail politique. Parallèlement, le groupe de travail technique a été chargé de procéder régulièrement à des analyses de la situation sur les relations entre la Suisse et

l'Allemagne. De plus, le secrétariat de la CdC a pris part, pour la première fois en tant qu'observateur, à la rencontre annuelle entre représentants des ministères des affaires étrangères d'Allemagne et de Suisse le 15 octobre 2009.

Conformément à un mandat à ce sujet de l'Assemblée plénière de la CdC, le secrétariat de la CdC a représenté les cantons le 6 février 2009 à Besançon à l'occasion d'une conférence sur la coopération transfrontalière. Des représentant-e-s de presque toutes les régions voisines de la Suisse y ont pris part. En outre, le secrétariat de la CdC a participé, le 15 octobre 2009, au Dialogue annuel avec la France.

Enfin, on a pu obtenir durant l'année sous revue que la Confédération et l'Italie s'accordent pour tenir un dialogue régulier en y faisant participer les régions frontalières concernées. La première rencontre dans ce cadre aura lieu le 21 janvier 2010.

### Participation des cantons à la politique extérieure de la Confédération

Lors de l'assemblée plénière du 11 décembre 2009, les gouvernements cantonaux ont pris acte d'une analyse effectuée par le groupe de travail EuRéfCa sur les expériences réalisées avec la participation des cantons à la politique extérieure de la Confédération. Partant, ils ont chargé le groupe de travail EuRéfCa d'approfondir et de concrétiser les propositions visant à renforcer la participation des cantons à la politique fédérale étrangère contenues dans le rapport.

### **7.3. Politique intérieure**

Parmi les nombreux dossiers traités durant l'année sous revue dans le domaine de la politique intérieure, on relèvera en particulier les affaires suivantes:

#### Réforme de la péréquation financière et de la répartition des tâches entre Confédération et cantons

L'entrée en vigueur de la Réforme de la péréquation financière et de la répartition des tâches entre la Confédération et les cantons (RPT) au 1er janvier 2008 a introduit de fait une véritable réforme du fédéralisme. Afin que cette réforme conserve son efficacité dans la durée, il est nécessaire que les nouveaux projets respectent rigoureusement les principes constitutionnels de la subsidiarité et de l'équivalence fiscale et, si possible, que la collaboration entre Confédération et cantons recourt toujours à l'instrument de la convention-programme. Il y a quelques années déjà que la CdC a institutionnalisé ce contrôle de la compatibilité des nouveaux projets fédéraux avec la RPT. Il a été suggéré, dans le cadre du Dialogue confédéral, que ces projets soient également systématiquement examinés sous cet angle au niveau fédéral.

Par lettre aux membres des Commissions des institutions politiques du Conseil des Etats et du Conseil national, la CdC s'est engagée avec détermination pour le rejet de l'initiative parlementaire demandant l'abrogation de l'article 48a de la Constitution fédérale dans la mesure où ladite initiative anéantirait un important pilier du paquet RPT. En rapport avec la mise en œuvre des principes RPT, un entretien a eu lieu avec les conseillers fédéraux Merz et Leuenberger au sujet du financement de l'arrêté sur le réseau des routes nationales.

Si la CDF est responsable d'accompagner les travaux annuels de l'Administration fédérale des finances sur le recalcul des indices des ressources et des charges et sur la fixation des contributions compensatoires qui en découle, il revient à la CdC de suivre l'élaboration du rapport sur l'évaluation de l'efficacité qui doit être établi tous les 4 ans. Au printemps de 2009, les chiffres permettant le contrôle de la neutralité budgétaire ont été relevés auprès des cantons; en automne une enquête a été menée sur les expériences faites avec la mise en œuvre de la RPT dans certains domaines de tâches ainsi que sur l'évolution de la collaboration intercantonale.

## Financement des institutions de prévoyance de collectivités de droit public (IPDP)

Par un message du 19 septembre 2008, le Conseil fédéral a soumis au Parlement un projet sur le financement des institutions de prévoyance de collectivités de droit public (IPDP). La pièce maîtresse du texte était une disposition selon laquelle toutes les IPDP devaient être recapitalisées dans les 40 prochaines années. Les gouvernements cantonaux soutiennent les efforts visant à renforcer le cadre légal en vue d'une stabilisation des IPDP. Mais exiger la recapitalisation complète telle que proposée, qui coûterait près de 100 milliards de francs en 40 ans, est inacceptable.

Raison pour laquelle la CdC a soumis à la Commission de la sécurité sociale et de la santé publique du Conseil des Etats un compromis selon lequel les rentes en cours et la partie obligatoire des actifs doivent être couverts à 100%. Cet objectif serait à atteindre en l'espace de 40 ans. En revanche, la partie surobligatoire des actifs doit continuer de pouvoir être financée par répartition. Cette solution engendrerait des coûts d'environ 22 milliards de francs. La CdC poursuivra avec attention les débats au Parlement en 2010.

## Mise en vigueur du nouveau régime de financement des soins

Durant la session d'été 2008, les Chambres fédérales ont adopté la loi fédérale sur le nouveau régime de financement des soins. Le 24 juin 2009, le Conseil fédéral a arrêté les ordonnances d'exécution nécessaires et décidé de fixer l'entrée en vigueur du nouveau régime de financement au 1er juillet 2010. Il s'est avéré par la suite que, pour une majorité des cantons, il était impossible de respecter ce délai sans violer des procédures institutionnelles et démocratiques. De plus, appliquer le régime à partir du milieu de l'année provoquerait des difficultés considérables dans la mise en œuvre et ferait planer de sérieuses incertitudes quant à la disponibilité des moyens financiers et l'affectation de ces derniers.

C'est pourquoi la CdC a demandé au Conseil fédéral de revenir sur sa décision et de fixer l'entrée en vigueur au 1er janvier 2011. Lors d'un entretien à l'occasion de son d'entrée en fonction, le conseiller fédéral Burkhalter a signalé à la CdC qu'il était disposé à reconsidérer ce délai et à proposer au Conseil fédéral une nouvelle date d'entrée en vigueur. Le 4 décembre 2009, le Conseil fédéral a décidé de reporter l'entrée en vigueur au 1er janvier 2011. Ce nouveau délai permet d'introduire et mettre en œuvre le nouveau régime correctement.

## Politique des étrangers et d'intégration

Fin octobre 2008, la Confédération, les cantons ainsi que les villes et les communes ont décidé de lancer, dans le cadre de la CTA, un processus sur l'avenir de la politique suisse d'intégration des étrangers. L'idée de base était de développer une compréhension commune de l'intégration et d'examiner les instruments actuels (bases juridiques, chartes, lignes directrices, ressources, structures, etc.) de la promotion de l'intégration. La CTA a confié la responsabilité de ce processus à une direction de projet se composant du secrétariat de la Conférence des gouvernements cantonaux (présidence), de l'Office fédéral des migrations et de l'Initiative des villes: politique sociale. Dans l'idée d'assurer une large assise politique au projet, quatre auditions régionales, qui ont réuni plus de 400 personnes en tout, ont été organisées au printemps.

Partant des résultats de ce processus, la CTA a adopté le 29 juin 2009 neuf recommandations sur l'avenir de la politique suisse d'intégration des étrangers, à l'attention de la Confédération, des cantons ainsi que des villes et des communes. Pour l'essentiel, la CTA postule le renforcement de la cohésion sociale comme objectif d'intégration commun aux trois niveaux étatiques. Dans ce but, leurs politiques d'intégration des étrangers doivent reposer sur quatre principes de base: réaliser l'égalité des chances, exploiter les potentiels, tenir compte de la diversité et exiger la responsabilité individuelle. Le rapport et les recommandations de la CTA doivent servir aux institutions étatiques de base à leur politique respective et contribuer de la sorte à une plus grande cohérence de la politique d'intégration des étrangers au niveau national.

Depuis 2006, le secrétariat de la CdC gère également, sur mandat, le secrétariat de la Conférence suisse des délégués cantonaux et communaux à l'intégration des étrangers (CDI). Il s'est agi là principalement des travaux liés au développement du programme de points forts du DFJP. Mais le secrétariat s'est aussi occupé du concept-cadre Promotion des langues et sur la mise en œuvre du mandat d'information selon l'article 56 de la loi sur les étrangers. Le CDI a pris position sur diverses modifications du droit en matière d'étrangers et d'asile (p. ex. contre-projet indirect à l'initiative sur le renvoi) et a fait établir un avis de droit sur le thème "Traduction dans l'aide sociale. Droits des personnes de langue étrangère et obligations de l'Etat".

### Projet de territoire Suisse

Depuis 2006, le DETEC, la CdC et la DTAP ainsi que les associations de communes travaillent ensemble sur le "Projet de territoire Suisse". Ce nouveau schéma doit remplacer les lignes directrices en matière d'aménagement du territoire de 1996 et servir de référence à la Confédération, aux cantons ainsi qu'aux villes et aux communes pour la mise en œuvre de leurs politiques. Il doit aussi servir de guide aux décisions des acteurs de l'économie et de la société civile. Après la publication en été 2008 d'un premier projet, l'Office fédéral du développement territorial, responsable du dossier sur le plan opérationnel, a retravaillé de fond en comble le projet au cours de l'année sous revue. Dans le cadre de l'organisation de projet commune, des séances se sont tenues en août et septembre 2009 au niveau technique, puis un entretien sous forme d'atelier a réuni le 23 octobre 2009 le groupe d'accompagnement politique tripartite qui a alors discuté de la direction générale des travaux dans la perspective de l'audition prévue en 2010 auprès des offices fédéraux, des cantons, des villes et des communes.

### Cyberadministration

La Convention-cadre concernant la collaboration en matière de cyberadministration en Suisse définit les règles communes entre la Confédération, les cantons et les communes pour la mise en œuvre de la stratégie pour les années 2007 à 2011. A l'issue du processus de ratification auprès des gouvernements cantonaux fin 2007, la CdC a signé cette convention et désigné la représentation des cantons au sein du Comité de pilotage chargé de mettre en œuvre la Stratégie suisse de cyberadministration. Au cours de l'année sous revue, les organes de la CdC ont été informés régulièrement des travaux du Comité de pilotage.

### Conférence tripartite sur les agglomérations

Fondée en 2001, la Conférence tripartite sur les agglomérations (CTA) est la plateforme politique de la Confédération, des cantons, des villes et des communes. Son objectif est de promouvoir la collaboration verticale et le développement d'une politique des agglomérations commune. La responsabilité de la CTA incombe aux cantons du fait de leur compétence constitutionnelle à l'égard des communes. Raison pour laquelle c'est la CdC qui en assume la présidence et le secrétariat.

Le 29 juin 2009, la CTA a pris connaissance de l'étude "Accorder politique des agglomérations et politique de l'espace rural" réalisée par le Bureau Berz Hafner + Partner AG et la Communauté d'études pour l'aménagement du territoire C.E.A.T. Les enchevêtrements entre espaces "urbains" et "ruraux" se sont densifiés et diversifiés au cours des dernières années. Dans ce contexte, l'étude relève quelques approches politiques qui visent un développement complémentaire des espaces urbains et ruraux. Par la suite, une consultation a été lancée sur cette étude auprès des membres de la CTA et d'autres milieux intéressés. Les résultats seront présentés en été 2010 et intégrés aux travaux de la CTA.

En juin 2008, la CTA a décidé de lancer un projet sur le thème "Compétitivité internationale de la Suisse: contribution de la politique des agglomérations". Si la Suisse entend rester durablement un site économique concurrentiel au niveau mondial, elle a un intérêt vital à maintenir et promouvoir la compétitivité internationale de ses agglomérations. L'enjeu principal est d'obtenir que, dans la concurrence des sites économiques, les espaces économiques clés réussissent à attirer et main-



tenir les facteurs mobiles de production que sont le capital, la technologie et la main d'œuvre qualifiée. Dans le cadre de ce projet la CTA a organisé des ateliers régionaux dans les espaces économiques de Zurich, de Berne et de l'Espace lémanique. Un autre atelier est prévu pour le début de 2010 à Bâle. On s'inspirera ensuite des résultats de ces ateliers pour mettre au point en 2010 des recommandations d'action à l'attention de la Confédération, des cantons, des villes et des communes.

## **C. Approbation du rapport annuel**

Le Conseil de fondation a approuvé le rapport annuel dans le cadre de sa séance du 6 janvier 2010.



## Anhang / Annexe

Jahresrechnung 2008 / Comptes annuels 2008

Bilanz in CHF / Bilan en CHF

	Bestand am / Etat au 01.01.2008	Bestand am / Etat au 31.12.2008	Veränderung / Variation
<b>AKTIVEN / ACTIFS</b>			
Finanzvermögen / Patrimoine financier	3'330'564.81	3'854'050.43	523'485.62
Flüssige Mittel / Liquidités	2'367'553.09	2'005'363.52	-362'189.57
Guthaben / Créances	18'088.22	145'788.41	127'700.19
Debitoren / Débiteurs	15'700.55	113'795.40	98'094.85
Verrechnungssteuer / Impôt anticipé	2'387.67	31'993.01	29'605.34
Anlagen / Placement	737'446.00	1'698'660.40	961'214.40
Aktive Rechnungsabgrenzung / Comptes de régularisation actifs	207'477.50	4'238.10	-203'239.40
Verwaltungsvermögen / Patrimoine administratif	1.00	1.00	0.00
Sachgüter / Biens d'investissement	1.00	1.00	0.00
Mobilien / Mobilier	1.00	1.00	0.00
<b>Total Aktiven / Total actifs</b>	<b>3'330'565.81</b>	<b>3'854'051.43</b>	<b>523'485.62</b>

	Bestand am / Etat au 01.01.2008	Bestand am / Etat au 31.12.2008	Veränderung / Variation
<b>PASSIVEN / PASSIFS</b>			
<b>Fremdkapital / Capitaux de tiers</b>	<b>2'134'344.71</b>	<b>2'703'890.04</b>	<b>569'545.33</b>
<b>Laufende Verpflichtungen / Dettes courantes</b>	<b>1'854'989.70</b>	<b>2'208'621.83</b>	<b>353'632.13</b>
Kreditoren / Créanciers	114'674.30	145'441.45	30'767.15
Winterthur Columna (BVG) / Winterthur Columna (LPP)	-30'184.65	-33'656.95	-3'472.30
KdK KK / CC CdC	452'609.11	529'866.44	77'257.33
Vorauszahlungen Pro Patria / Versements anticipés Pro Patria	689'777.55	53'895.00	-15'082.55
Vorauszahlungen Bund und Gemeinden TAK / Versements anticipés Confédération et communes CTA	4'753.55	42'368.85	37'615.30
Vorauszahlungen Oertli-Projekt / Versements anticipés projet Oertli	49'189.84	14'236.94	-34'952.90
Vorauszahlungen KID / Versement anticipés CDI	19'090.00	7'090.00	-12'000.00
Vorauszahlungen Kantone Bezug HdK / Versement anticipés cantons déménagement MdC	1'123'408.00	1'326'820.30	203'412.30
Vorauszahlungen Kantone Betrieb HdK / Versement anticipés cantons fonctionnement MdC	0.00	114'838.80	114'838.80
Vorauszahlungen Sprachenmanifest / Versement anticipés Manifeste pour les langues	40'472.00	0.00	-40'472.00
Vorauszahlungen Veranstaltung für Buchhändler / Versement anticipés manifestation pour libraires	12'000.00	7'721.00	-4'279.00
<b>Verpflichtungen für Sonderrechnungen / Engagements pour comptes spéciaux</b>	<b>11'348.41</b>	<b>11'348.41</b>	<b>0.00</b>
Komitee Steuerpaket / Comité paquet fiscal	11'348.41	11'348.41	0.00
<b>Passive Rechnungsabgrenzung / Comptes de régularisations passives</b>	<b>268'006.60</b>	<b>483'919.80</b>	<b>215'913.20</b>
<b>Eigenkapital / Capital propre</b>	<b>1'196'221.10</b>	<b>1'150'161.39</b>	<b>-46'059.71</b>
<b>Stiftungskapital ch Stiftung / Capital de fondation de la Fondation ch</b>	<b>1'196'221.10</b>	<b>1'150'161.39</b>	<b>-46'059.71</b>
<b>Total Passiven / Total passifs</b>	<b>3'330'565.81</b>	<b>3'854'051.43</b>	<b>523'485.62</b>

## **Anhangsangaben / *Données annexes***

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen zugunsten Dritter, Eigentumsbeschränkungen, wesentliche Leasingverbindlichkeiten

keine / *aucun*

keine / *aucun*

*Cautionnements, obligations de garantie, gages constitués en faveur de tiers, restrictions à la propriété, contrats de leasing importants*

**Laufende Rechnung 2008 in CHF / Comptes courants 2008 en CHF**  
 Zusammenzug nach Bereichen/Projekten / Condensé par domaines/projets

	2008		2007		Veränderung / Variation
	Aufwand / Charges	Ertrag / Recettes	Aufwand / Charges	Ertrag / Recettes	
<b>ch Stiftung / Fondation ch</b>					
Betrieb ch Stiftung / Exploitation Fondation ch	522'686.37	693'479.77	516'707.76	708'187.98	-20'686.82
ch Regierungs-Seminar / Séminaire ch "Gouverner aujourd'hui"	181'862.45	187'767.40	162'738.19	159'017.40	9'625.74
Sprachenmanifest / Manifeste pour les langues	77'355.50	50'472.00	56'178.00	56'178.00	-26'883.50
Haus der Kantone (Betrieb) / Maison des cantons (fonctionnement)	216'594.20	216'594.20	-	-	-
Haus der Kantone (Weitererrechnung) / Maison des cantons (facturation)	1'085'233.00	1'085'233.00	-	-	-
Haus der Kantone (Bezug) / Maison des cantons (déménagement)	5'205'609.70	5'205'609.70	149'059.55	149'059.55	-
	<b>7'289'341.22</b>	<b>7'439'156.07</b>	<b>884'683.50</b>	<b>1'072'442.93</b>	<b>-37'944.58</b>
<b>ch Jugendaustausch / ch Exchange de Jeunes</b>					
Betrieb ch Jugendaustausch / Exploitation ch Exchange de Jeunes	348'613.61	233'265.05	204'162.73	153'989.25	-65'175.08
Internationaler Jugendaustausch / Echanges de Jeunes international	70'496.40	70'000.00	71'137.80	70'000.00	641.40
Lehreraustausch / Echanges des professeurs	77'273.50	79'200.00	112'834.75	111'000.00	3'761.25
Lehrstellenaustausch / Echanges d'apprentis	20'778.65	18'500.00	20'413.60	18'500.00	-365.05
Oertli-Projekt / Projet Oertli (ExchangePLUS)	34'952.90	34'952.90	32'406.70	32'406.70	-
Pro Patria-Projekt / Projet Pro Patria	80'082.55	80'082.55	121'374.80	113'993.00	7'381.80
Spanien-Projekt / Projet Espagne	-	-	250'219.14	251'895.05	-1'675.91
Frankreich-Projekt / Projet France	-	-	78'586.65	77'304.10	1'282.55
Offene Stellen / Premier Emploi	303'276.95	252'932.40	339'513.40	331'894.30	-42'725.45
	<b>935'474.56</b>	<b>768'932.90</b>	<b>1'230'649.57</b>	<b>1'160'982.40</b>	<b>-96'874.49</b>



**ch Reihe / Collection ch**

Betrieb ch Reihe / Exploitation Collection ch	200'243.65	170'910.75	116'256.30	120'500.00	-33'576.60
	<b>200'243.65</b>	<b>170'910.75</b>	<b>116'256.30</b>	<b>120'500.00</b>	<b>-33'576.60</b>

---

**Total / Total** 8'425'059.43 8'378'999.72 2'231'589.37 2'353'925.33 -168'395.67

Ertragsüberschuss / Excédent de recettes  
Aufwandüberschuss / Excédent de charges

122'335.96

46'059.71

Konferenz der Kantonsregierungen /  
Conférence des gouvernements cantonaux

Betrieb KdK / Exploitation CdC\* 3'020'634.72 3'020'634.72 3'013'791.41 3'013'791.41 0.00

**3'020'634.72 3'020'634.72 3'013'791.41 3'013'791.41 0.00**

---

\* separate Teilrechnung mit Kostenverteiler / comptes séparés avec clé de financement

Waldstrasse 15  
4500 Solothurn  
Telefon 032 422 27 45  
Telefax 032 422 27 46  
www.kantonalsolothurn.ch

**Bericht der Revisionsstelle  
zur Eingekaufenen Revision**

an den Stiftungsrat  
der Stiftung für eidgenössische Anspornarbeiten, Solothurn  
zur Jahresrechnung 2004

Ich habe als Revisorin die Jahresrechnung 2004 (Bilan und Leistungsrechnung) der  
Stiftung für eidgenössische Anspornarbeiten für das am 31.12.2004 abgelaufene Ge-  
schäftsjahr geprüft. Über die Tätigkeiten der Kinder- und Jugendpsychiatrie wird  
auf der Internetseite der Stiftung und der Website der eidgenössischen  
Anspornarbeiten Information veröffentlicht.

Die Tätigkeiten der Stiftung sind grundsätzlich während eines Aufbaus sehr be-  
deutend. Diese Tätigkeit ist für die Stiftung, wie sich durch die hohen Kosten, den Aufwand,  
Zinseszins und die Komplexität ergibt.

Zusätzlich sind einige weitere Bereiche sehr komplex. Diese Bereiche sind die  
Arbeitsplätze der Kinder- und Jugendpsychiatrie, das Personal der Dienstleistungen in  
der psychiatrischen und psychologischen Betreuung, die verschiedenen hauptsächlich be-  
tragspflichtigen und nicht beitragspflichtigen Leistungen, wie die Kosten der ambulanten  
Eingekaufenen Revision, die verschiedenen Leistungen der Anspornarbeiten  
Tages- und Nachtbetreuung, sowie die anderen verschiedenen Bereiche der  
ambulanten Eingekaufenen Revision. Diese Bereiche sind sehr komplex und  
ausserhalb der üblichen Grundstruktur der Dienstleistungen. Diese Bereiche  
sind sehr komplex und die Eingekaufenen Revision ist sehr komplex, meine  
Tätigkeiten sind:


Rechnungswesen, und wie sich auf Sachverhalte beziehen, aus dem Wirtschaftlichen  
Rechnungswesen, wie die verschiedenen Dienstleistungen der Stiftung und der  
Lohn- und Stundenabrechnung.

Myself, für die Eidgenössische Stiftung für eidgenössische Anspornarbeiten, die  
Tätigkeiten sind:

Solothurn, den 30. April 2005

Kantonale Finanzkontrolle

  
E. K. Schmid  
Chef  
Zugnummer: 1234567890

  
J. Oberlin  
Vorsitzender  
Zugnummer: 1234567890



## **STIFTUNGSURKUNDE**

### **der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit (ch Stiftung)**

vom 16. Januar 2008

#### **Zweck**

##### *Artikel 1*

Die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit (ch Stiftung) fördert die Zusammenarbeit bei Problemen, die sich den Kantonen auf regionaler, kantonaler, nationaler und supranationaler Ebene stellen, und erarbeitet eine wissenschaftliche Dokumentation des schweizerischen Föderalismus.

##### *Artikel 2*

Die Stiftung verfolgt ihren Zweck insbesondere durch folgende Tätigkeiten:

- a) Förderung und Pflege des kulturpolitischen Brückenschlags zwischen den Sprachgemeinschaften;
- b) Dienstleistungen im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen den Kantonen und dem Bund;
- c) Durchführung von Bildungsveranstaltungen für Mitglieder von Kantonsregierungen;
- d) Förderung des föderalistischen Staatsgedankens durch andere geeignete Formen der Zusammenarbeit (wissenschaftliche und administrative Arbeiten; Vergabe von Forschungsaufträgen; Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, insbesondere der Neuen Helvetischen Gesellschaft-Treffpunkt Schweiz; Veranstaltung von Gesprächen; Betreuung von Dokumentationen sowie Publikationen; Öffentlichkeitsarbeit usw.);
- e) Umsetzung der europäischen Bildungs- und Jugendprogramme.

#### **Stiftungskapital**

##### *Artikel 3*

Die Stiftung verfügt über ein von der Neuen Helvetischen Gesellschaft als Mitbegründerin eingebrachtes Kapital von 25'000 Franken.

#### **Finanzierung**

##### *Artikel 4*

- (1) Die Finanzierung der Stiftungstätigkeit wird vom Stiftungsrat beschlossen und in einem Voranschlag der Ausgaben und Einnahmen festgehalten.
- (2) Dem Stiftungszweck entsprechende Projekte können auch ausserhalb des Voranschlags aufgrund eines Beschlusses des Stiftungsrats oder des Leitenden Ausschusses im Einvernehmen mit dem involvierten Partner finanziert werden.

## **Sitz**

### *Artikel 5*

Der Sitz der Stiftung wird vom Stiftungsrat bestimmt.

## **Organe**

### *Artikel 6*

- (1) Statutarisch notwendige Organe sind Stiftungsrat, Leitender Ausschuss und Revisionsstelle.
- (2) Es wird eine Geschäftsstelle eingesetzt.

## **Stiftungsrat**

### *Artikel 7*

- (1) Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Stiftung; er konstituiert sich selbst.
- (2) Jeder Kanton stellt eine Vertreterin oder einen Vertreter im Stiftungsrat. Wahl und Abberufung der Stiftungsratsmitglieder ist Sache der ernennenden Kantonsregierungen.
- (3) Der Stiftungsrat wählt eine Präsidentin oder einen Präsidenten für zwei Jahre. Diese können wiedergewählt werden. Während ihrer Amtsdauer bleiben sie von Amtes wegen im Stiftungsrat.
- (4) In den Organen, denen sie angehören, stehen der Präsidentin oder dem Präsidenten Stimme und Stichtenscheid zu.

### *Artikel 8*

Der Stiftungsrat tritt einmal im Jahr zur ordentlichen Versammlung zusammen, ausserdem auf Einberufung durch die Präsidentin oder den Präsidenten oder durch den Leitenden Ausschuss.

### *Artikel 9*

- (1) Der Stiftungsrat erlässt ein Reglement, in dem die weitere Organisation der Stiftung sowie die Richtlinien der Geschäftsführung festgelegt sind.
- (2) Der Stiftungsrat fasst die Beschlüsse, die ihm die vorliegende Stiftungsurkunde zuweist, oder die er sich im Rahmen des Reglements vorbehält.

## **Leitender Ausschuss**

### *Artikel 10*

- (1) Der Leitende Ausschuss besteht aus mindestens sieben Mitgliedern. Die Präsidentin oder der Präsident gehören ihm von Amtes wegen an. Die übrigen Mitglieder werden vom Stiftungsrat für zwei Jahre gewählt. Der Leitende Ausschuss konstituiert sich selbst.
- (2) Der Leitende Ausschuss fasst sämtliche Beschlüsse, die nicht einem anderen Organ zugewiesen oder vom Stiftungsrat sich selbst vorbehalten werden.

(3) Der Leitende Ausschuss kann Unterausschüsse einsetzen; dabei kann er auch Aussenstehende zuziehen. Für Unterausschüsse im ideellen und kulturpolitischen Bereich kann die Neue Helvetische Gesellschaft-Treffpunkt Schweiz Vorschläge unterbreiten.

(4) Der Leitende Ausschuss legt dem Stiftungsrat an der ordentlichen Versammlung den Jahresbericht, die Jahresrechnung und den Voranschlag vor.

## **Geschäftsstelle**

### *Artikel 11*

(1) Die Geschäftsstelle wird von einer Geschäftsführerin oder einem Geschäftsführer geleitet, die vom Leitenden Ausschuss ernannt werden.

(2) Die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer treten handelnd für die Stiftung auf. Ihr Kompetenzen- und Aufgabenbereich wird im Reglement umschrieben.

## **Revisionsstelle**

### *Artikel 12*

(1) Der Stiftungsrat wählt für jeweils zwei Jahre eine unabhängige, externe Revisionsstelle nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen, welche das Rechnungswesen der Stiftung jährlich zu überprüfen und über das Ergebnis dem Stiftungsrat einen detaillierten Prüfungsbericht mit Antrag zur Genehmigung zu unterbreiten hat. Sie hat ausserdem die Einhaltung der Bestimmungen der Statuten (Urkunde und Reglement der Stiftung) und des Stiftungszwecks zu überwachen.

(2) Die Revisionsstelle hat bei Ausführung ihres Auftrages wahrgenommene Mängel dem Stiftungsrat mitzuteilen. Werden diese Mängel nicht innert nützlicher Frist behoben, hat die Revisionsstelle nötigenfalls die Aufsichtsbehörde zu orientieren.

## **Schlussbestimmungen**

### *Artikel 13*

Der Stiftungsrat entscheidet mit Dreifünftelmehrheit der Mitglieder über Anträge an die Aufsichtsbehörde auf Abänderung der Stiftungsurkunde oder Auflösung der Stiftung.

### *Artikel 14*

Die deutsche, die französische, die italienische und die rätoromanische Fassung dieser Urkunde sind gleichwertig.

### *Artikel 15*

Die vorliegende Stiftungsurkunde ersetzt diejenige vom 7. Januar 2004. Sie tritt am 16. Januar 2008 auf Antrag des Stiftungsrats durch Beschluss der Aufsichtsbehörde in Kraft.

## **ACTE DE FONDATION**

### **de la Fondation ch pour la collaboration confédérale (Fondation ch)**

du 16 janvier 2008

#### **Objectif**

##### *Article 1*

La Fondation ch pour la collaboration confédérale (Fondation ch) vise à encourager la collaboration entre ses membres, aux fins de trouver des solutions aux problèmes qui se posent aux niveaux régional, cantonal, national et supranational. En outre, elle constitue une documentation scientifique sur le fédéralisme suisse.

##### *Article 2*

Pour atteindre ces objectifs, la Fondation s'emploie aux activités suivantes:

- a) Elle apporte son appui aux efforts tendant à rapprocher les régions linguistiques sur les plans culturel et politique;
- b) Elle fournit ses services dans le cadre de la collaboration entre les cantons et la Confédération;
- c) Elle organise des séminaires pour les membres des gouvernements cantonaux;
- d) Elle encourage l'idée du fédéralisme par tous moyens utiles à la coopération (Etudes scientifiques et administratives; mandats de travaux de recherches; coopération avec d'autres institutions, notamment avec la Nouvelle Société Helvétique-Rencontres Suisses; animation de débats; mise à jour de documentations; ainsi que projets de publications; maintien de relations publiques etc.).
- e) Elle met en oeuvre les programmes européens en matière de formation et de jeunesse.

#### **Capital**

##### *Article 3*

La Fondation dispose d'un capital de 25'000 francs, déposé en tant que co-fondatrice par la Nouvelle Société Helvétique.

#### **Financement**

##### *Article 4*

- (1) Le financement des activités de la Fondation est décidé par le Conseil de Fondation et arrêté dans un budget des dépenses et recettes.
- (2) En dehors du budget, des projets conformes aux objectifs de la Fondation peuvent être financés sur la base d'une décision du Conseil de Fondation ou du Comité directeur, d'entente avec les partenaires concernés.

## **Siège**

### *Article 5*

Le siège de la Fondation est fixé par le Conseil de Fondation.

## **Organes**

### *Article 6*

(1) Les organes statutaires sont: le Conseil de Fondation, le Comité directeur et l'Organe de révision.

(2) Un secrétariat est mis en place.

## **Conseil de Fondation**

### *Article 7*

(1) Le Conseil de Fondation est l'organe suprême de la Fondation; il se constitue lui-même.

(2) Chaque canton délègue un membre au Conseil de Fondation. Les gouvernements cantonaux sont compétents pour l'élection et la révocation de leurs membres au Conseil de Fondation.

(3) Le président (ou la présidente) est élu par le Conseil de Fondation pour une période de deux ans. Il (ou elle) peut être réélu. Le président (ou la présidente) reste d'office membre du Conseil de Fondation pendant la durée de son mandat.

(4) Le président (ou la présidente) prend part aux votes des organes auxquels il (ou elle) appartient. En cas d'égalité des voix, sa voix est prépondérante.

### *Article 8*

Le Conseil de Fondation se réunit une fois par an pour l'assemblée générale, au besoin, sur convocation du président ou du Comité directeur.

### *Article 9*

(1) Le Conseil de Fondation arrête un règlement, dans lequel sont fixés les détails d'organisation de la Fondation ainsi que les directives pour la gestion.

(2) Le Conseil de Fondation prend toutes les décisions qui lui sont réservées par le statut ou le règlement de la Fondation.

## **Comité directeur**

### *Article 10*

(1) Le Comité directeur est composé d'au moins sept membres. Le président (ou la présidente) du Conseil de Fondation en fait partie d'office. Les autres membres sont élus pour deux ans par le Conseil de Fondation. Le Comité directeur se constitue lui-même.

(2) Le Comité directeur prend toutes les décisions qui ne sont pas confiées à un autre organe ou qui ne sont pas de la compétence du Conseil de Fondation.

(3) Le Comité directeur peut instituer des sous-comités et appeler des tiers à en faire partie. En ce qui concerne les sous-comités des domaines idéels et culturels, la Nouvelle Société Helvétique-Rencontres Suisses peut formuler des propositions.

(4) Le Comité directeur présente au Conseil de Fondation, lors de l'assemblée générale ordinaire, le rapport annuel, le bilan annuel et le bilan prévisionnel.

## **Secrétariat**

### *Article 11*

(1) Le secrétariat est géré par une directrice ou un directeur qui est nommé par le Comité directeur.

(2) La direction agit au nom de la Fondation. Ses compétences et ses activités sont déterminées dans le règlement.

## **Organe de révision**

### *Article 12*

(1) Le Conseil de Fondation élit tous les deux ans un organe de révision externe indépendant au sens des dispositions légales. Cet organe vérifie chaque année la comptabilité de la Fondation et soumet pour approbation au Conseil de Fondation un rapport de révision détaillé avec proposition. Il veille par ailleurs au respect des dispositions des statuts (acte de fondation et règlement) et du but de la Fondation.

(2) L'organe de révision doit, dans l'exécution de son mandat, communiquer au Conseil de Fondation tout défaut constaté. S'il n'est pas remédié au défaut en question en temps utile, l'organe de révision doit en informer l'autorité de surveillance.

## **Dispositions finales**

### *Article 13*

Le Conseil de Fondation décide à la majorité des trois cinquièmes des membres, des propositions adressées à l'autorité de surveillance et qui visent à modifier l'acte de fondation ou à dissoudre l'institution.

### *Article 14*

Les textes allemand, français, italien et romanche de l'acte de fondation sont équivalents.

### *Article 15*

Le présent Acte de Fondation abroge et remplace celui du 7 janvier 2004. Il entre en vigueur le 16 janvier 2008 sur proposition du Conseil de Fondation et par décret de l'autorité de surveillance.



## **ATTO DI FONDAZIONE**

della Fondazione ch per la collaborazione confederale (Fondazione ch)

del 16 gennaio 2008

### **Scopo**

#### *Articolo 1*

La Fondazione ch per la collaborazione confederale (Fondazione ch) incoraggia la collaborazione tra le parti interessate allo scopo di promuovere lo studio e la soluzione dei problemi che concernono i Cantoni a livello regionale, cantonale, nazionale e sopranazionale; costituisce inoltre una documentazione scientifica sulla questione del federalismo svizzero.

#### *Articolo 2*

Per conseguire tale scopo, la Fondazione svolge in particolare le seguenti attività:

- a) promozione e valorizzazione di tutti i tentativi volti a riavvicinare le comunità linguistiche, sostenendo in modo autonomo vari progetti a livello culturale e politico;
- b) prestazione di servizi nell'ambito dell'approfondimento dei rapporti tra i Cantoni e la Confederazione;
- c) realizzazione di seminari per i membri dei governi cantionali;
- d) divulgazione dell'idea federalista con altre forme di collaborazione particolarmente adatte (studi scientifici ed amministrativi; incarichi per lavori di ricerca; cooperazione con altre istituzioni, in particolare con l'associazione Incontri Svizzeri – Nuova Società Elvetica; organizzazione di dibattiti; aggiornamento delle documentazioni come pure progetti di pubblicazioni; informazione dell'opinione pubblica ecc.);
- d) attuazione dei programmi europei di educazione, formazione professionale e per la gioventù.

### **Capitale**

#### *Articolo 3*

La Fondazione dispone di un capitale di 25 000 franchi, depositato dalla Nuova Società Elvetica quale cofondatrice.

### **Finanziamento**

#### *Articolo 4*

(1) Il finanziamento delle attività della Fondazione viene deciso dal Consiglio di fondazione sulla base di un preventivo che stabilisce le entrate e le uscite.

(2) I progetti conformi allo scopo della Fondazione possono essere finanziati anche al di fuori del preventivo, d'intesa con le parti interessate, sulla base di una decisione del Consiglio di Fondazione o del Comitato direttivo.

## **Sede**

### *Articolo 5*

La sede della Fondazione viene stabilita dal Consiglio di Fondazione.

## **Organi**

### *Articolo 6*

- (1) Gli organi statuari sono: il Consiglio di Fondazione, il Comitato direttivo e l'Ufficio di revisione.
- (2) Viene istituito un segretariato.

## **Consiglio di Fondazione**

### *Articolo 7*

- (1) Il Consiglio di Fondazione è l'organo supremo della Fondazione; esso si costituisce in modo autonomo.
- (2) Ogni Cantone designa un rappresentante in seno al Consiglio di Fondazione. L'elezione e la destituzione dei membri del Consiglio di Fondazione sono di competenza dei governi cantonali, cui spetta la nomina.
- (3) Il presidente (o la presidente) viene eletto dal Consiglio di Fondazione per due anni e può essere rieletto. Il presidente resta d'ufficio membro del Consiglio di Fondazione per la durata del suo mandato.
- (4) Nell'ambito degli organi a cui appartengono, il presidente o la presidente partecipano alle votazioni; in caso di parità, il loro voto è decisivo.

### *Articolo 8*

Il Consiglio di Fondazione si riunisce una volta all'anno in occasione dell'assemblea generale e, oltre a ciò, su convocazione del presidente o del Comitato direttivo.

### *Articolo 9*

- (1) Il Consiglio di Fondazione emana un regolamento in cui sono stabiliti i dettagli concernenti l'organizzazione della Fondazione e le direttive in materia di gestione.
- (2) Il Consiglio di Fondazione adotta le decisioni che sono di sua competenza secondo l'atto di fondazione o che il regolamento gli riserva.

## **Comitato direttivo**

### *Articolo 10*

(1) Il Comitato direttivo è costituito al minimo da sette membri. Il presidente (o la presidente) vi appartiene d'ufficio. Gli altri membri vengono eletti dal Consiglio di Fondazione per un periodo di due anni. Il Comitato direttivo si costituisce in modo autonomo.

(2) Il Comitato direttivo prende tutte le decisioni che non sono di competenza di un altro organo o che il Consiglio di Fondazione non si è riservato espressamente.

(3) Il Comitato direttivo ha la facoltà di istituire delle sottocommissioni, chiamando anche persone estranee a farne parte. Per ciò che riguarda le sottocommissioni attive a livello concettuale e culturale l'associazione Incontri Svizzeri – Nuova Società Elvetica può formulare delle proposte.

(4) Il Comitato direttivo presenta al Consiglio di Fondazione il rapporto annuale, il conto annuale e il preventivo in occasione dell'assemblea ordinaria.

## **Segretariato**

### *Articolo 11*

(1) Il segretariato è gestito da un direttore (o da una direttrice) che viene nominato dal Comitato direttivo.

(2) La direzione agisce a nome della Fondazione; la sua sfera di competenza e i relativi compiti sono definiti nel regolamento.

## **Ufficio di revisione**

### *Articolo 12*

(1) Conformemente alle disposizioni legali, il Consiglio di Fondazione designa ogni due anni un Ufficio di revisione esterno e indipendente, incaricato di verificare ogni anno la contabilità della Fondazione e di sottoporgli, per approvazione, una relazione dettagliata. L'Ufficio di revisione è tenuto inoltre a controllare che le disposizioni statutarie (atto di fondazione e regolamento) siano adempiute e che sia rispettato lo scopo della Fondazione.

(2) Nell'adempimento del proprio mandato, l'Ufficio di revisione notifica al Consiglio di Fondazione le lacune riscontrate e, nel caso in cui queste non vengono colmate in tempo utile, deve informare se necessario l'autorità di vigilanza.

## **Disposizioni finali**

### *Articolo 13*

Il Consiglio di Fondazione decide con la maggioranza dei tre quinti dei membri circa le proposte, rivolte all'autorità di vigilanza, che mirano a modificare l'Atto di Fondazione o a sciogliere l'istituzione stessa.

### *Articolo 14*

Le versioni in lingua tedesca, francese, italiana e romancia del presente Atto di Fondazione sono equivalenti.

### *Articolo 15*

Il presente Atto di Fondazione sostituisce quello del 7 gennaio 2004. Esso entra in vigore il 16 gennaio 2008 su proposta del Consiglio di Fondazione e per decisione dell'autorità di vigilanza.

## **DOCUMENT DA FUNDAZIUN**

da la Fundaziun ch per la collavuraziun federala (Fundaziun ch)

dals 16 da schaner 2008

### **Finamira**

#### *Artitel 1*

La Fundaziun ch per la collavuraziun federala (Fundaziun ch) promova la collavuraziun en cas da problems che sa preschantan als chantuns sin plaun regional, chantunal, naziunal e supranaziunal, ed ella elavura ina documentaziun scientifica davart il federalissem svizzer.

#### *Artitel 2*

La fundaziun cuntanscha questas finamiras surtut cun:

- a) promover e tgirar ils lioms politic-culturalis tranter las cuminanze linguisticas;
- b) porscher servetschs en il rom da la collavuraziun tranter ils chantuns e la Confederaziun;
- c) organisar occurrenzas da furmaziun per commembers da las regenzas chantunals;
- d) promover l'idea dal stadi federalistic cun autras furmas adattadas da la collavuraziun (lavurs scientificas ed administrativas; surdar incumbensas da perscrutaziun; collavurar cun autras instituziuns, cunzunt cun la Nova Societad Helvetica-Scuntrada Svizra; organisar discussiuns; ordinar documentaziuns e publicaziuns; lavur da publicitad, euv.);
- e) realisar ils programs europeics da furmaziun e giuventetgna.

### **Chapital da fundaziun**

#### *Artitel 3*

La fundaziun dispona d'in chapital da 25'000 francs, mess a disposiziun da la Nova Societad Helvetica sco confundatura da la fundaziun.

### **Finanziaziun**

#### *Artitel 4*

(1) Il cussegl da fundaziun decida davart la finanziaziun e las activitads da la fundaziun e fixescha las entradas ed expensas en in preventiv.

(2) Projects che correspundan a las finamiras da la fundaziun pon era vegnir finanziads ordaifer il preventiv, a basa d'ina decisiun dal cussegl da fundaziun u da la cumissiun ed en convernientscha cun il partenari pertutgà.

## **Sedia**

### *Artitel 5*

La sedia da la fundaziun vegn fixada dal cussegl da fundaziun.

## **Organs**

### *Artitel 6*

- (1) Ils organs statutarics èn il cussegl da fundaziun, la cumissiun ed il revisurat.
- (2) I vegn stabili in secretariat.

## **Cussegl da fundaziun**

### *Artitel 7*

- (1) Il cussegl da fundaziun è l'organ suprem da la fundaziun; el sa constituescha sez.
- (2) Mintga chantun deleghescha ina represchentanta u in represchentant en il cussegl da fundaziun. Ils commembers dal cussegl vegnan elegids e relaschads da las regenzas chantunalas correspundentas.
- (3) Il cussegl da fundaziun elegia ina presidenta u in president per dus onns. Questa persuna po vegnir reelegida. Durant il temp da ses presidi resta ella ex officio commembra dal cussegl da fundaziun.
- (4) Entaifer ils organs, als quals el/ella appartegna, ha il president/la presidenta il dretg da vuschar; en cas da paritad da vuschs dat el/ella la decisiun.

### *Artitel 8*

Il cussegl da fundaziun sa raduna ina giada l'onn ad ina radunanza ordinaria, plinavant tenor convocaziun da la presidenta/dal president u da la cumissiun.

### *Artitel 9*

- (1) Il cussegl da fundaziun relascha in reglament che fixescha l'ulteriura organisaziun da la fundaziun e las directives per la gestiun.
- (2) Il cussegl da fundaziun prenda las decisiuns ch'al èn assegnadas tras quest document da fundaziun u ch'el sa resalva en il rom dal reglament.

## **La cumissiun**

### *Artitel 10*

- (1) La cumissiun sa cumpona d'almain set commembers; la presidenta/il president appartegna ad ella ex officio. Ils ulteriurs commembers vegnan elegids dal cussegl da fundaziun per dus onns. La cumissiun sa constituescha sezza.
- (2) La cumissiun prenda tut las decisiuns che n'èn betg adossadas ad in auter organ u resalvadas al cussegl da fundaziun.

(3) La cumissiun po incaricar sutcumissiuns; per quellas po ella era tschermer persunas d'ordaifer. Per sutcumissiuns da gener ideal e cultural-politic po la Nova Societad Helvetica-Scuntrada Svizra far propostas.

(4) A chaschun da la radunanza generala ordinaria preschenta la cumissiun al cussegl da fundaziun il rapport annual, il quint annual ed il preventiv.

## **Secretariat**

### *Artitel 11*

(1) Il secretariat vegn dirigi d'in directur/ina directura elegi/-da da la cumissiun.

(2) La directura/il directur agescha en num da la fundaziun. Sias cumpetenzas ed incumbensas vegnan circumscriittas en il reglament.

## **Revisurat**

### *Artitel 12*

(1) Il cussegl da fundaziun elegia per mintgamai dus onns in revisurat extern independent en il rom da las disposiziuns legalas. Quel ha da controllar mintg'onn la contabilitad da la fundaziun e da suttametter al cussegl da fundaziun in rapport da controlla detaglià davart il resultat cun ina dumonda d'approvaziun. El surveglia ultra da quai che las disposiziuns dals statuts (document e reglament da fundaziun) e la finamira da la fundaziun vegnian observadas.

(2) Il revisurat sto communitgar al cussegl da fundaziun las mancanzas constatadas durant l'execuziun da sia incumbensa. Sche questas mancanzas na vegnan betg messas en urden a temp util, sto il revisurat orientar en cas da basegn l'autorità da surveglianza.

## **Disposiziuns finalas**

### *Artitel 13*

Il cussegl da fundaziun decida cun ina maiorità da dus tschintgavels dals commembers davart dumondas suttamessas a la cumissiun per midar il document da fundaziun u da dissolver la fundaziun.

### *Artitel 14*

La versiun tudestga, franzosa, taliana e rumantscha da quest document èn egualas.

### *Artitel 15*

Quest document da fundaziun remplazza quel dals 7 da schaner 2004. El entra en vigur ils 16 da schaner 2008 sin proposta dal cussegl da fundaziun e tras decisiun da l'autorità da surveglianza.

**ch** Stiftung für eidgenössische  
Zusammenarbeit

Poststrasse 10  
Postfach 358  
4502 Solothurn

Telefon 032 625 26 70  
Fax 032 625 26 77  
info@chstiftung.ch  
www.chstiftung.ch

Fondation **ch** pour la  
collaboration confédérale

Poststrasse 10  
case postale 358  
4502 Soleure

Téléphone 032 625 26 70  
Fax 032 625 26 77  
info@fondationch.ch  
www.fondationch.ch

Fondazione **ch** per la  
collaborazione confederale

Poststrasse 10  
casella postale 358  
4502 Soletta

Telefono 032 625 26 70  
Fax 032 625 26 77  
info@chstiftung.ch  
www.chstiftung.ch

2009



Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit  
Fondation pour la collaboration confédérale  
Fondazione per la collaborazione confederale  
Fundaziun per la collavuraziun federala